



Diakonie 
doppelpunkt:

Leben · Wohnen · Pflege · Arbeit · Bildung
für Menschen mit und ohne Behinderung

VEREINS- ZEITUNG

Ausgabe 2 2025

1

Vorwort	4
Geistliches Wort	5

2

Schule

„Spielen ist ein Alleskönner“	6
Unterwasserforscher gesucht!	8
Planetarium	10
Klasse 5a besucht den Angstmän in Erfurt	11
Reisegruppe Schillerweg	12
Der Enderdrache	14
Enderdrache	15
Rettung der Fische	16
Waldwochen an der Förderschule	17
Janusz Korczak	17
Landeswettbewerb	18
Schwimmfest	19

3

Arbeit

Röblinglauf	20
„Bewegen mit Alpaka & Co“	21
Special Olympics	22
Wanderausflug zum Opfermoor	23
Eine Kutsche wird wieder schön	24
Planetarium- Mehrgenerationenhaus	25
Ein Hauch von Frühling:	25
Neues aus dem BBB –	26
Berufsbildungsbereich	26
„Bärlauchwanderung“	28
Der Werkstatt-rat wird neu gewählt!	29
Wir lernen schnitzen.	30
Neu im Team	31
Christi Himmelfahrt am Landgasthof	31
Kommt ein Speicher geflogen.....	32
Verabschiedung	32
24 Stunden Schwimmen	33
Mitgliederversammlung 2025	34
im museum.	36
Tschüss	37
Der neue Traktor ist da!	38
Sportgerät.	39
Frühjahrsputz	39
EXKURSION	40
Traueranzeige	41

4

Wohnen

Lagerfeuerabend	42
Bunte Ostern	43
Dankeschön	44
der Feuerwehr	45
Lebendiger Frühling	46
Schritt für Schritt mit Martin	48
Portrait	49
Mutprobe im Tunnel	49
Bewohnerfreizeit	50
Alter Hasenstall	52
Ausflug zum Opfermoor	53
Theaterstück „Die kleine Hexe“	54
Viba	55
Ostern 2025	55
Ein neues Zuhause gefunden	56
Familie Weber	56
Bergfest	57

5

Teilhabe

Kaffeefahrt in den alten Kuhstall	59
Meine neue Küche	59
Osterspaß im FED	60
Unsere Fahrradtour in den Frühling	62
neue Physiotherapeutin	64
Neue Logopädin	65
neue Ergotherapeutin.	66
Neue Heilpädagogin.	66
Röblinglauf	67

6

Was sonst noch war

Bildergalerie	68
-------------------------	----

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist da – und mit ihm die Zeit des Aufatmens, des Urlaubs und der kleinen Auszeiten vom Alltag. Die Ferien bieten uns allen die Möglichkeit, neue Kraft zu schöpfen – sei es in der Ferne oder direkt vor der Haustür.

Auch im Vereinsleben spüren wir diesen besonderen Sommergeist: Begegnungen finden unter freiem Himmel statt, gemeinsame Aktivitäten werden zu echten Highlights, und die Gemeinschaft zeigt sich von ihrer lebendigsten Seite. Genießen Sie jeden schönen Höhepunkt privat, in Schule, Werkstatt, Tagesförderstätten oder Wohnbereichen. Tragen Sie dazu bei, dass unsere Angebote attraktiv, friedlich und lustig sind.

Freuen Sie sich auf Berichte, Rückblicke und Ausblicke – auf Geschichten von unterwegs und von daheim, auf Inspirationen für diese besondere Zeit im Jahr auf vieles mehr, was den Sommer im Verein besonders macht.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Ferienzeit, viele unvergessliche Sommermomente – und natürlich viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße



GEISTLICHES WORT

Dieser ganze Tag

Dieser ganze Tag – dieses mein Leben ist ein herrliches Wunder.
Jede Stunde, die ich atme, ist ein Geschenk.

Ich mache Erfahrungen mit mir selbst und mit anderen Menschen.
Ich erinnere mich an festliche Zeiten und an die Stille, in der ich zu mir selber fand.
Ich denke an Menschen, die freundlich zu mir waren.
Ich schenke ihnen das Lächeln zurück, das sie mir anboten.
Ich weiß, ich bin geborgen unter der Liebe meiner Nächsten.

Ich schließe die Augen und nehme die Sonne in mich auf
und den zärtlich getönten Abendhimmel.
Ich höre den Gesang der Vögel und vergesse nicht die weiße Wolke,
die allein segelt.

Ich vertraue: Gott lebt in allem.
Er ist mein Vater, der mich hält und trägt.

Ich spüre, wie Luft mir sanft durchs Gesicht streicht, und vertraue.
Ich höre einen Menschen reden und vergesse meine Angst.
Ich danke Gott, nicht nur für die großen Ereignisse meines Lebens.
Sondern auch für die kleinen Geschehnisse am Rande,
die Freude bereiten und das Leben schön werden lassen.
In allem lebst du, Gott.

Durch ein tröstendes Wort stärkst du mich.
In allem erfahre ich:
Gnädig und barmherzig ist Gott, langmütig und von großer Güte.
Er ist gut zu mir, gut zu allen.
Sein Erbarmen durchweht die Geschichte, meine und die aller Menschen.
Danke, Gott, für alles.

Bernadette Molzberger, Pastoralreferentin

„SPIELEN IST EIN ALLESKÖNNER“

In die Biberklasse des Grundschulbereichs unserer Gemeinschaftsschule geht ein Junge, dessen Mutter sich seit über 10 Jahren im Rollstuhlsport engagiert. Sie ist selbst Rollstuhlfahrerin und ausgebildete Trainerin im Inklusiven Rollstuhlsport des Reha- Sportvereins Mühlhausen e.V. „ILOH“ und hat verschiedene Projekte entwickelt, in denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam spielen und Spaß haben. In Gesprächen nahm der Plan, das inklusive Rolli-Projekt in der Biberklasse durchzuführen, Gestalt an.

Am Mittwoch, den 30.04.2025, war es soweit: von 8:00 bis 13:00 gehörte die Turnhalle unserer Schule den Erstklässlern für das Projekt „Spielen ist ein Alleskönner“. Die 20 Rollis waren bereits geparkt. Alle waren sehr gespannt, wie so ein Schultag im Rollstuhl und das Spielen auf Rädern sein würde. Unter Anleitung unserer Trainerin Frau Martina Dorenwendt und ihres Teams mit Tobias Huber machten wir uns mit dem Aufbau und der Handhabung eines Rollstuhls vertraut.

Danach begann das spielerische Kennenlernen der mobilen Hilfsge-

rätes. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte dafür einen Rolli zur Verfügung.

Nun gings los: Alle rollten einmal durch die Halle, danach einmal im Kreis um sich selbst, Rechtsdrehung, Linksdrehung, bremsen- Was für ein Spaß!

Die anfänglichen Übungen machten Lust auf das erste Spiel. Wusstest du, dass man „Versteinerte Hexe“ auch im Rolli spielen kann? Ja, das geht. Mit Schwung setzten



die Biber die Rollis in Gang. Kam dir ein anderer Rolli zu nah, dann schnell bremsen, um nicht anzustoßen! Überraschenderweise gestaltete sich das Rolli-fahren richtig gut, sehr fair und rücksichtsvoll. Bereits jetzt war klar, dass nicht nur unser Rollikind in der Klasse Rolli-Kompetenzen hat...Lust auf ein weiteres Spielchen? Klar: „Feuer, Wasser Sand“ - auch das ging oder besser fuhr sich im Rolli echt gut. Um den anschließenden Parcours zu überwinden waren Geschicklichkeit und Mut gefragt beim Slalomfahren im Rolli, Balltransport und Überqueren der Wippe. Ruhiger wurde unser Ballkreisspiel, bei dem einige die Augen verbunden hatten. Der Ball wurde nach Gehör zugespielt. Das verlangte viel Aufmerksamkeit beim Hören, und wir bekamen eine Ahnung, wie Menschen das Spiel empfinden mögen, wenn sie ein eingeschränktes Sehvermögen haben.

Zum Schluss veranstalteten wir einen kleinen Wettbewerb mit zwei Teams, bei dem es viele Gewinner gab. Trotz eingebauter Pausen waren alle SchülerInnen am Ende des Projektes wohligh erschöpft. In der Abschlussrunde zeigten alle ihre Begeisterung für den besonderen Rolli-Tag in der Schule. Jeder Biber erhielt eine liebevoll designte Urkunde, die bezeugt: Du bist jetzt eine „Rolli-Rakete“.

Wir können allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das inklusive Rolli-Projekt mit Begeisterung empfehlen und hoffen, dass sich viele Interessenten an unserer Schule finden.

H. Rönick
Klassenlehrerin

Herzlichen Dank
an Frau Martina Dorenwendt
für die Ermöglichung des Rolli- Projektes
an ihr Team mit Herrn Tobias Huber und Mitwirkende



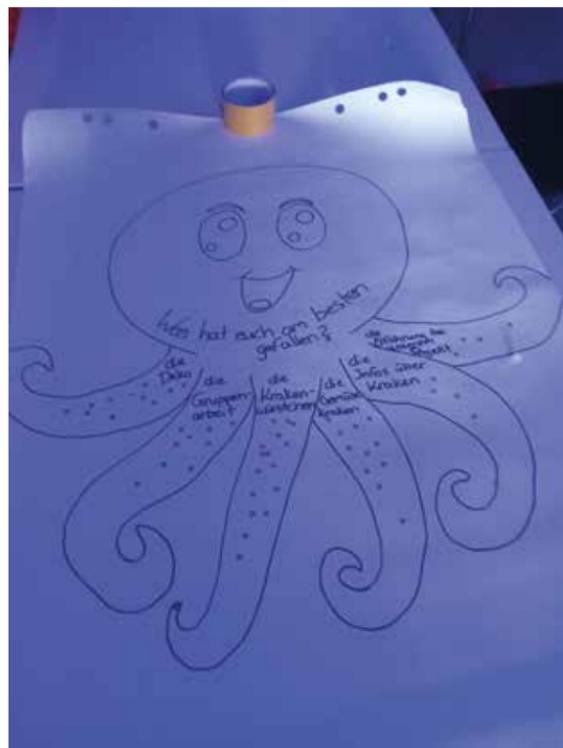
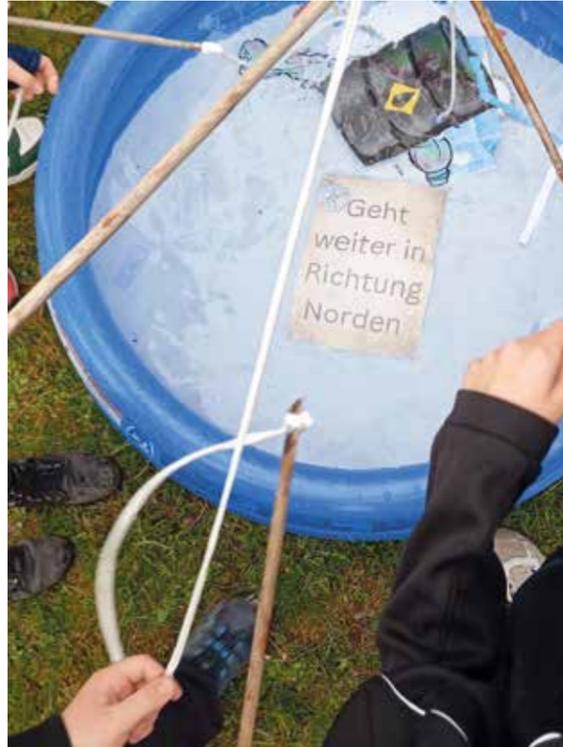
UNTERWASSERFORSCHER GESUCHT!

Am 26. März 2025 waren die Eulen und Kängurus des Grundschulbereichs unserer Gemeinschaftsschule auf dem Berufsschulcampus in Görmar zum Projekt „Unterwasserforscher gesucht! Entdecke die Vielfalt der Meereswelten“ eingeladen.

Es galt in interaktiven Stationen die Vielfältigkeit der Ozeane ausfindig zu machen. Die Schüler führten Experimente durch, lösten Rätsel, bastelten und wurden in der Lehrküche tätig. Aber auch der Schutz der Meere sowie verschiedene Upcycling – Ideen wurden thematisiert und ausprobiert. Besondere Begeisterung galten auch einer Schatzsuche und dem Bewegungsangebot „Fit wie ein Fisch“.

Zum Abschluss freuten sich unsere Schüler über ihr Zertifikat „Erfolgreicher Meeresforscher“. Hinzu kam eine besonders herzliche sowie unvergessliche Verabschiedung durch die Erzieher und Erzieherinnen im 2. Ausbildungsjahr. Vielen Dank an diese für die ideenreiche sowie engagierte Planung und Durchführung dieses Projektes.

Wir besuchen euch gerne wieder.



PLANETARIUM

Sterne zum Greifen nah – die 5. Klassen im mobilen Planetarium

Ein galaktischer Ausflug am 22. Mai

Am 22. Mai 2025 ging es für unsere 5. Klassen der Gemeinschaftsschule „Janusz Korczak“ nicht einfach nur in den Klassenraum – sondern mitten hinein ins Weltall! Zumindest gefühlt, denn ein mobiles Planetarium machte Halt im Mehrgenerationenhaus und verwandelte den Schulalltag für 90 Minuten in eine Reise durch Raum und Zeit.

Eine riesige, kuppelförmige Zeltstruktur füllte einen ganzen Raum im MGH – fast wie eine eigene kleine Welt. Drinnen erwartete die Schülerinnen und Schüler ein 360-Grad-Erlebnis mit faszinierenden Bildern des Nachthimmels, spannenden Erklärungen zu Sternbildern, Planeten und der Raumstation ISS.

„Es war, als wären wir wirklich im Weltall“, schwärmten die Schüler. Besonders begeistert waren viele von der Möglichkeit, Fragen zu stellen – und die wurde zahlreich genutzt! „Wie lange fliegt man bis zur Sonne? Wie sieht man den Polarstern? Und wie gehen die Astronauten auf Toilette?“

Der Besuch des mobilen Planetariums war nicht nur lehrreich, sondern auch ein echtes Erlebnis, das den Forschergeist und die Fantasie der Kinder beflügelt hat. Ein großes Dankeschön an das Organisationsteam – und an das Universum, das an diesem Tag ein Stück näher war.



KLASSE 5A IN ERFURT

Sterne zum Greifen nah – die 5. Klassen im mobilen Planetarium



Was raschelt und knackt denn da im Schrank? Es ist Angstmänn. Ein Superheld ohne Superkräfte, der wegen einer Fehlfunktion seines intergalaktischen Teleporters im Wohnzimmer der neunjährigen Jennifer gelandet ist. Klein, schwach und vor allem ängstlich reist er durch den Weltraum und versucht, sich vor dem großen, starken Pöbelmänn zu verstecken. Zwischen Angstmänn und Jennifer entspinnt sich nach erstem Schreck ein locker-lustiges Gespräch, in das Pöbelmänn mit großem Tamt-

am hineinplatzt. – Dieses verrückte, witzige und panische Abenteuer, das für Angstmänn, Pöbelmänn und Jennifer ein versöhnliches und glückliches Ende nimmt, konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a im März 2025 miterleben. Inszeniert wurde das Stück als Puppen- und Menschentheater am Theater Waidspeicher. Bei frühlinghaftem Wetter hatten wir einen gelungenen Ausflug in die Thüringer Landeshauptstadt und ein wunderbares Kulturerlebnis. Weitere Highlights dieses Schul-

jahres bisher waren der Besuch der Filmvorführung „Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen“ im Rahmen der Schulkinowoche, unser Ausflug nach Gotha ins Schloss Friedenstein zur Ausstellung „Tiere im Turm“, eine gemeinsame Wanderung mit der Klasse 5b zur Thomasquelle und eine ausgiebige Erprobung des Bolzplatzes am Mehrgenerationenhaus „Geschwister Scholl“.



REISEGRUPPE SCHILLERWEG

Unsere Osterferien

Ein paar ereignisreiche Tage waren das! Wir – die Ferienkinder des Grundschulbereichs unserer Gemeinschaftsschule – haben viel erlebt und mussten gar nicht viel danach suchen, nur manchmal ein bißchen laufen. Da wir die Ferien am Standort Schillerweg verbrachten, konnten wir in der Stadt viel fußläufig erreichen und nannten uns Reisegruppe Schillerweg.

Gleich am Montag der ersten Woche besuchten wir die Feuerwehr in Mühlhausen. War das aufregend als plötzlich während des Rundganges auch noch ein Notruf reinkam und wir die Feuerwehrmänner in Aktion dabei beobachten durften, wie sie mit Blaulicht und Martinshorn vom Hof gedüst sind. Unsere Gruppenführer ließen sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und erklärten uns weiter alles bis ins kleinste Detail. Nun sind wir richtig aufgeklärt über Drehleitern, Einsatzfahrzeuge, Dienstgrade, Abläufe und Ausrüstung.

Am Mittwoch besuchten wir die Stadtbibliothek Mühlhausen und durften hinter verschlossenen Türen ganz ungestört in der Kinderabteilung nach Büchern stö-

bern. Auch eine kleine Mitmachvorlesung wurde uns geboten. Hier erfuhren wir, wie das eigentlich mit den bunten Eiern und dem Osterhasen wirklich von Stat-ten ging.

Am Donnerstag haben wir Besuch bekommen von Rangern der Nationalparkverwaltung des Unstrut-Hainich-Kreises. War das interessant! Über das Motto des Nationalparks – „Natur Natur sein lassen“ und ein cooles Gruppenspiel für alle Altersklassen der Grundschule geeignet, konnten wir unser bereits erlerntes Wissen aufzeigen, und wir lernten natürlich noch viele neue Sachen dazu! PS: Alle Schmetterlinge mögen Oregano total.

Ein Oster Spaziergang, zahlreiche Osterbasteleien, ein Besuch des Bergwildparkes Meißner inklusive Ziegenrettung, Kinobesuche und Eiersuche im Bratwurstmuseum waren auch tolle Highlights dieser Ferien. Bei uns ist eben immer was los!

Bis zu den nächsten Ferien- wir freuen uns – die Erzieherinnen und Sonderpädagogischen Fachkräfte der Gemeinschaftsschule Janusz Korczak



DER ENDERDRACHE

(Ein Märchen von Domenik Häse, Klasse 5b)

Es war einmal eine Prinzessin, die hieß Amelisa. Sie wohnte in einem schönen Königreich mit einem König, der hieß König Bockwurst. Der König sagte zu der Prinzessin, dass er sterben wird. Die Prinzessin war sehr traurig und sah, dass er nur mit Drachentatzen vergiftet worden war. Sie schaute aus dem Fenster und sah, dass alles brannte. Sie sagte: „Oh nein, der Enderdrache ist ausgebrochen! Ihn kann man nur mit dem Enderstab besiegen.“

Also machte sie sich auf den Weg zum Drachenlord, dem König der Drachen. Und sie versuchte, ihm den Enderstab wegzunehmen. Sie kämpfte gegen ganz viele Monster z.B. Zombies, Feuermonster, ein fliegendes Hausmonster und noch viele andere Monster. Endlich war sie bei dem Dusterwald auf dem Weg zur Höhle vom Drachenlord angekommen... „Puh jetzt bin ich aber erschöpft. Am besten, ich schlage mir ein Nachtlager auf und reise morgen weiter.“, dachte sich die Prinzessin.

Am nächsten Tag brach die Prinzessin sofort wieder auf und ging durch den Dusterwald, den gefährlich-

ten Wald der Welt, weil da eben viele Monster sind. Da war sogar eine Riesenspinne und Amelisa dachte sich so: „Nein, eine riesige Spinne, die ist sehr gefährlich!“ Die Spinne sprach: „Was willst du in dem Wald, ich verspeise dich zum Frühstück. Also, sei vorsichtig!“ Die Prinzessin hatte aber die Spinne schnell besiegt und sah, dass da hinten die Höhle vom Drachenlord war. Sie ging in die Höhle rein und sah, dass der Drachenlord auf seinem Thron saß. Er sprach: „Was willst du in meiner Höhle? Hau ab!“ Sie kämpften gegeneinander und sie stahl ihm das Zepter. Sie rannte und rannte und rannte bis sie irgendwann schwer verletzt beim Königreich ankam und mit dem Enderstab des Drachenlords den Enderdrachen besiegte. Dadurch wurde auch der König wieder geheilt.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



ENDERDRACHE

Impressionen der letzten Schultage der Klasse 10

„Die Letzten ihrer Art, die letzten von Format sagen Gute Nacht. Für alle und keinen, wir sind am Ziel und mit uns im Reinen, ja. Der Letzte macht das Licht aus-wir gehen...“

(Böhse Onkelz)



RETTUNG DER FISCHE



Die Schüler unserer Schule haben entdeckt, dass mehrere kleine Fische tot im Wasser schwammen, also mussten wir schnell handeln, um unseren Teich zu retten. Zuerst haben wir den PH-Wert des Wassers gemessen. Das heißt, wir haben geschaut, ob zu viel Säure im Wasser ist. Da dieser Wert perfekt war, war die nächste Vermutung, dass zu wenig Sauerstoff im Wasser ist. Nach kurzer Besichtigung des Wassers war klar, dass viel Laub auf dem Boden des Teiches und somit mehr Kohlenstoffdioxid als Sauerstoff im Wasser ist.

Also beschlossen wir kurzerhand, den Teich zu reinigen und einen Graben zu schaufeln, um eine Steckdose für eine Teichpumpe zu installieren. Momentan wird die Teichpumpe installiert, welche für extra Sauerstoff und sauberes Wasser sorgen wird. Darüber hinaus wird nochmal eine große Säuberungsaktion des Wassers stattfinden.

Alexander Laube Klasse O-E



WALDWOCHE AN DER FÖRDERSCHULE JANUSZ KORCZAK

Vom 28.04 bis zum 16.05 fanden die Waldwochen an der Förderschule Janusz Korczak statt. Sie starteten mit einem Wandertag nach Seebach zur Vogelschutzwarte, dabei sind alle Klassen mitgewandert. Unterwegs gab es verschiedene Stationen, welche die Kinder bewältigen mussten. Zur Stärkung gab es in der Vogelschutzwarte Würstchen mit Brötchen. Es fanden in den folgenden Wochen viele Angebote für die Klassen statt. Zum Beispiel:

- Den Wald mit allen Sinnen genießen
- Das grüne Klassenzimmer
- Erlebnis Geocaching
- Besuch bei den Ameisen
- Digitale Schatzsuche
- Den Wald mit dem Fahrrad entdecken
- Einblick in das Jagdwesen
- Pflanzen bestimmen
- Waldjugendspiele
- Waldbaden

Parallel gab es ein Kunstprojekt zum Thema Wald. Jede Klasse konnte einen Beitrag erstellen und ihn in das große „Spinnennetz“ am Schulteich hängen. Am 15.05 fand der Waldtag statt. Hier wurden alle Angebote vorgestellt und die Kinder konnten sich an verschiedenen Stationen ausprobieren. Es gab zum Beispiel

- Vogelnistkasten bauen
- 1. Hilfe im Wald mit DRK
- Baumscheiben Lauf
- Jahresringe zählen
- Thüringenforst
- Imker Stefan uvm.

Beim abschließenden Waldquiz konnten alle noch einmal unter Beweis stellen, was sie alles gelernt hatten. Vielen Dank an alle Beteiligten, die das ermöglicht haben.



LANDESWETTBEWERB

„Special Olympics“ Thüringen im Schwimmen (Kurzbahn)

Am 17. Mai 2025 fand in Weimar der 5. Landeswettbewerb „Special Olympics“, Thüringen im Schwimmen statt.

Für die Förderschule gingen 8 SchülerInnen an den Start.

7.30 Uhr war Abfahrt mit dem Bus von Höngeda Schule nach Weimar in die Schwimmhalle – „Schwanseebad“.

Die Spannung war hoch, die Stimmung in der Schwimmhalle freundlich, froh und heiter.

Für die Förderschule „Janusz Korczak“ starteten sehr

erfolgreich folgende Schüler:

Anna Nöring, Laura Vollrath, Elias Sternadel, Luisa Schütz, Oskar Scharr, Zoe Mangels, Dominik Stübs und Lucas Fensch.

Alle gaben ihr Bestes. Neben den guten Platzierungen gab es am Ende auch 14 Medaillen.

Herzlichen Glückwunsch allen TeilnehmerInnen.

I. Vlay



SCHWIMMFEST

des Schulzentrums „Janusz Korczak“

11 Mannschaften aus 9 Thüringer Schulen folgten am 19. März 2025 der Einladung zum 11. Schwimmfest unseres Schulzentrums.

80 SchülerInnen gingen in der Thüringentherme an den Start.

Für das Schulzentrum schwammen 3 Mannschaften, jeweils eine Mannschaft aus der Grundschule, der Förderschule und der Gemeinschaftsschule.

Nach dem Regelwerk von „Special Olympics“ und dem DSV wurden die Wettkämpfe durchgeführt.

Das Besondere an unserem Schwimmfest ist: SchülerInnen der Förderschule waren Kampfrichter und Kampfrichterhelfer.

Man konnte über 25m Brust, 25m Rücken, 25m Freistil und in der Staffel 4X25m Freistil starten.

Alle TeilnehmerInnen gaben bei fairen und spannenden Wettkämpfen ihr Bestes. Der Lohn waren 5mal der 5. Platz, 9 mal der 4. Platz, 7 mal der 3. Platz, 12 mal der 2. Platz und 10 mal die Goldmedaille für den 1. Platz.

Herzlichen Glückwunsch allen TeilnehmerInnen!

Am Ende gab es auch in diesem Jahr für Alle einen Verpflegungsbeutel. PädagogInnen und SchülerInnen der Förderschule aus den U, O und W Klassen erstellten 140 dieser köstlichen Wegzehrungen.

Vielen Dank allen fleißigen HelferInnen!

Ein herzliches Danke auch noch einmal an dieser Stelle an die Klassen von Frau Apel, Frau Ringwelski und Frau Hartleb, die gemeinsam mit ihren SchülerInnen im vergangenen Jahr beim 10. Schwimmfest für die so wichtigen Verpflegungsbeutel sorgten!

I. Vlay



RÖBLINGLAUF

Team Sport misst Wegstrecke für gezielte Trainingszwecke

Mit rund 40 Teilnehmenden startete das Team von Diakonie Doppelpunkt beim diesjährigen Röblinglauf am Mühlhäuser Schwanenteich.

Auf Grund von Bauarbeiten wurde wie auch schon 2024 auf der Schwanenteichallee und im Station „An der Aue“ gelaufen. Eine Runde war ca. 1,6 km lang. Alle TeilnehmerInnen gaben ihr Bestes. Wir konnten sogar den ersten Unternehmenslauf gewinnen.

Insgesamt liefen unsere TeilnehmerInnen beim Unternehmenslauf 230 Kilometer, was zu einer tollen Spende von 175 € führte.

B. Montag



„BEWEGEN MIT ALPAKA & CO“

Start des Kurses „Bewegen mit Alpaka & Co“ am Alten Bahnhof in Heyerode

Im Mai startete das neue Kursangebot zur tiergestützten Therapie für einige Beschäftigte der WfbM Mühlhausen in Heyerode.

Zunächst gingen wir auf eine ca. 1 Kilometer-Runde und die Beschäftigten wechselten sich mit dem Führen der beiden Alpakas (Igor und Anton) ab. Mit zunehmender Wegstrecke wurden die Alpakas den Beschäftigten vertrauter und jeder wollte erneut ein Alpaka führen.

Eine tiergestützte Therapie kann sehr positive Wirkungen haben. Sie fördert nicht nur die emotionale und geistige Entwicklung, sondern auch das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten der Teilnehmer. Der Bauernhof in Heyerode bietet dafür sehr gute Voraussetzungen, da eine Vielzahl von zutraulichen Tieren hier lebt.

So schauten wir uns nach dem Alpaka-Spaziergang noch nach weiteren Tieren um und nahmen Kontakt unter anderem Kontakt zu einer verschmusten Katze auf, die auf „Mietz“ hörte.

K. Kranhold



SPECIAL OLYMPICS

Qualifikation für die Special Olympics Nationale Sommerspiele im Saarland 2026

Im April fand in Schleusingen das Anerkennungs-Tischtennis-Turnier von Special Olympics Thüringen statt. Unsere Sportler waren wieder sehr erfolgreich! Wir sind mit 3 Athleten und einem Unified-Partner angetreten.

In der Leistungsgruppe 1 über 30 Jahre haben wir den 1. und 2. Platz erreicht. Im Finale dieser ersten Leistungsgruppe konnte sich Sören Kompst gegen Patrick Herzog durchsetzen.

In der Leistungsgruppe 1 unter 30 Jahre hat Benjamin Ivanov einen hervorragenden 2. Platz belegt.

Außerdem hat unser Unified-Team (Patrick Herzog und Sebastian Rosenbaum) den 4. Platz ebenfalls in der Leistungsgruppe 1 erreicht.

Durch diese tollen Leistungen haben sich unsere Spieler vom Tischtennisteam Diakonie Doppelpunkt e.V. für die Special Olympics Nationale Sommerspiele 2026 im Saarland qualifiziert. Wir sind sehr stolz auf unsere Sportler und freuen uns auf die kommenden Spiele!

K. Kranhold



WANDER AUSFLUG ZUM OPFERMOOR

- ein gelungener Tag in der Woche der Menschen mit Behinderung

Anlässlich der Woche der Menschen mit Behinderung machten sich am 13. Mai 2025 Beschäftigte und Mitarbeitende der TFS MHL, der Rehawerkstatt, der Hauptwerkstatt sowie des Berufsbildungsbereichs auf den Weg zu einem ganz besonderen Ausflugsziel: dem Opfermoor in Niederdorla.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wanderte die Gruppe gemeinsam zu der dort dargestellten germanischen Siedlung. Vor Ort erwartete sie eine spannende Führung mit interessanten Erklärungen zur Geschichte und Bedeutung des Opfermoores.

Ein besonderes Highlight waren das anschließende Bogenschießen, Malen und Flechten, bei dem sich alle ausprobieren durften – mit viel Begeisterung und Spaß. Zum Abschluss des Tages wurde eine leckere Kartoffelsuppe mit Würstchen serviert, die bei allen großen Anklang fand.

Es war ein rundum schöner Tag, der allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



EINE KUTSCHE WIRD WIEDER SCHÖN

Ende März fand ein Rückholtag für Kevin Kleinschmidt und Noah Elias Leib statt. Beide sind im Außenpraktikum in der Firma „Hainichkonserven“ tätig. Dieser Tag wurde im Bratwurstmuseum durchgeführt. Die Aufgabe für beide bestand darin, eine alte Kutsche wieder so herzurichten, dass sie in einem Ausstellungsbereich gezeigt werden kann. Nach kurzer Ermittlung der Schäden und anschließender Absprache der Arbeitsaufgaben ging es los. Zuerst wurde die gesamte Kutsche abgeschliffen und gereinigt. Dabei wurde auch unter der Kutsche an schwer zugänglichen Stellen gearbeitet. Nach Beendigung der Schleifarbeiten wurde die gesamte Oberfläche der Kutsche eingölt und konserviert. Das Ergebnis der geleisteten Arbeit konnte sich sehen lassen und wird in einer zukünftigen Ausstellung gut anzusehen sein. Kevin Kleinschmidt und Noah Elias Leib waren stolz über ihr erreichtes Ergebnis.



Roland Leonhardt



PLANETARIUM- MEHRGENERATIONENHAUS

Wir waren vom BBB im Mehrgenerationenhaus. Dort haben wir uns einen Vortrag über Planeten, Sterne und Sternbilder angehört und angeschaut. Dort stand ein aufblasbares kuppelähnliches Zelt, und wir mussten unsere Schuhe ausziehen. Wir haben einen Einblick in das Universum bekommen und konnten uns die ISS (Internationale Raumstation) von innen betrachten.

TN-BBB



EIN HAUCH VON FRÜHLING:

BBB-Teilnehmer John Vinz gestaltet Wand im Büro des Sozialen Dienstes



Ein einfacher Flur, ein schlichter Raum – und plötzlich blüht dort ein Stück Frühling auf: BBB-Teilnehmer John Vinz hat das Büro des Sozialen Dienstes mit einer liebevoll gestalteten Wandmalerei verzaubert. Sein Motiv: ein filigraner Kirschblütenzweig, der sich anmutig über die Wand zieht.

Ein Kirschblütenzweig steht sinnbildlich für Neuginn, Hoffnung und das Aufblühen nach schwierigen Zeiten – ein Gedanke, der gerade in der heutigen Welt viele anspricht. Mit zarten Rosa- und Weißtönen bringt die Malerei nicht nur Farbe, sondern auch eine stille, beruhigende Atmosphäre in den Raum.

Die Wandgestaltung ist ab sofort im Büro des Sozialen Dienstes zu sehen und lädt Besucher*innen dazu ein, einen Moment innezuhalten. Sie ist mehr als nur Dekoration – sie ist ein leises, aber kraftvolles Zeichen für Wandel, Menschlichkeit und die schöne Wirkung kleiner Gesten.

A.Salzmann und J. Vinz

NEUES AUS DEM BBB – BERUFSBILDUNGSBEREICH

Der Berufsbildungsbereich (BBB) ist wieder voller Tatendrang und bietet spannende Aktivitäten für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In den letzten Wochen standen vielfältige Projekte auf dem Programm, die nicht nur Spaß machen, sondern auch wertvolle Fähigkeiten fördern.

Ein besonderes Highlight war das Sammeln von Bärlauch. Die Teilnehmer haben fleißig die wilden Kräuter in der Natur gesucht und anschließend genutzt, um frische Butter herzustellen. Das war eine tolle Erfahrung, bei der alle viel über die Verarbeitung von Naturprodukten gelernt haben.

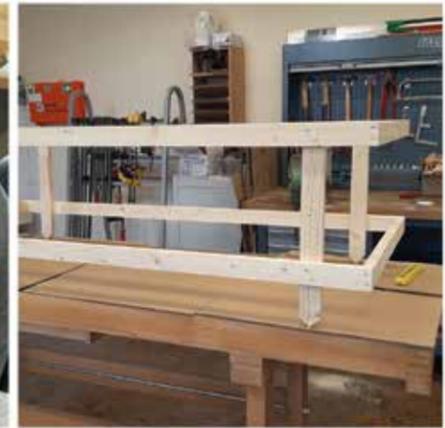
Außerdem wurde fleißig gesät und vereinzelt: Tomaten wurden ausgesät, um später in den eigenen Beeten zu wachsen. Das Vereinzeln der jungen Pflanzen ist eine wichtige Aufgabe, bei der die Teilnehmer ihre Geduld und Sorgfalt unter Beweis stellen konnten.

Ein weiteres Projekt war das Pflanzen und Pflegen von Obstbäumen. Dabei haben die Teilnehmer gelernt, wie man Obstbäume richtig setzt, pflegt und schneidet, um eine reiche Ernte zu gewährleisten. Es ist schön zu sehen, wie die jungen Bäume wachsen und gedeihen.

Für die Tagesförderstätte wurden zudem Abdeckungen für die Hochbeete hergestellt. Diese schützen die Pflanzen vor Witterungseinflüssen und sorgen für eine optimale Wachstums Umgebung.

Wir sind stolz auf die vielfältigen Aktivitäten und die engagierte Mitarbeit unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer im BBB. Es ist schön zu sehen, wie viel Freude und Lernpotenzial in diesen Projekten steckt!

Es grüßen die Teilnehmer aus dem BBB sowie Daniel Kranhold und Andre Wüstenberg



„BÄRLAUCHWANDERUNG“

Naturerlebnis und Genuss

Im Rahmen eines besonderen Naturprojektes begab sich eine Gruppe der AG „Natur und Umwelt“ der Tagesförderstätte auf die Suche nach frischem Bärlauch. Der beste Ort dafür bot sich im Stadtwald beim „Spittelbrunnen“ dafür an. Gemeinsam wurde die Pflanze bestimmt, fachgerecht gesammelt und anschließend in der Backstu-

be weiterverarbeitet. Mit viel Freude und Teamgeist entstanden köstliches Bärlauchbrot und würzige Bärlauchbutter, die wir später gemeinsam genießen konnten. Das Projekt bot nicht nur eine tolle Möglichkeit, die Natur hautnah zu erleben, sondern zeigte uns auch wie vielfältig Bärlauch eingesetzt werden kann. Zusätz-

lich förderte es auch den Austausch zwischen den Klienten. Einmal pro Woche finden diese und andere spannende Projekte im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Natur und Umwelt“ statt.

Rebecca Keichel
Tagesförderstätte



DER WERKSTATT-RAT WIRD NEU GEWÄHLT!

In jeder Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) wird von den Beschäftigten ein Werkstattatrat gewählt.

Dieses Jahr wird ein neuer Werkstattatrat gewählt. Auch eine neue Frauenbeauftragte.

Dafür gibt es den Werkstattatrat

Der Werkstattatrat setzt sich für die Interessen der Beschäftigten ein. Der Werkstattatrat ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten in der Werkstatt. Er arbeitet mit der Frauenbeauftragten zusammen. Der Werkstattatrat vertritt außerdem die Interessen **der Beschäftigten im Eingangs- und Berufsbildungsbereich.**

Arbeitsaufwand

Der Werkstattatrat trifft sich in der Regel 1-mal im Monat. Er bespricht aktuelle Themen aus der Werkstatt. Der Werkstattatrat kann sich zur Unterstützung eine Vertrauensperson wählen.

Aufgaben und Rechte

Der Werkstattatrat kann jeder Zeit Ideen und Probleme bei der Leitung einbringen.

Die Werkstattleitung muss den Werkstattatrat beteiligen. Ausführliche Infos gibt auf dem „CABito“ oder spricht uns einfach an!

Vertretung auf Landes- und Bundesebene

Es gibt Landes-Arbeits-Gemeinschaften für Werkstattatrate. Hier kommen Werkstattatrate aus einem Bundesland zusammen. Die Landesarbeitsgemeinschaften vertreten die Beschäftigten in der Landespolitik. Auch auf Bundes-Ebene gibt es eine Arbeits-Gemeinschaft für Werkstattatrate. Sie heißt Werkstattatrate Deutschland. Sie vertritt die Interessen der Beschäftigten in den Werkstätten in der Bundespolitik.

Wer kann sich als Werkstattatrat bewerben?

Alle Beschäftigten aus dem Arbeitsbereich einer Werkstatt. Sie müssen seit 6 Monaten in der Werkstatt sein. Achtung: Die Zeiten aus dem Eingangsverfahren und dem Berufsbildungsbereich werden angerechnet.

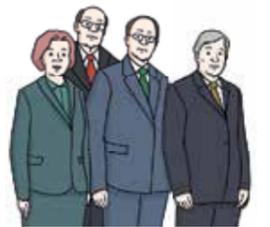
Die Bewerber*innen sollten:

- sich gerne für andere einsetzen
- sich Wissen aneignen wollen
- diskutieren und Lösungen erarbeiten wollen
- gerne zuhören
- gerne mit anderen zusammenarbeiten

Neu gewählte Werkstattatrate können ihre Aufgaben in Schulungen erlernen. Es ist kein Vorwissen notwendig.

Alle Aufgaben vom Werkstattatrat stehen in der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung. Die Abkürzung heißt: WMVO

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers



WIR LERNEN SCHNITZEN

von Günter Klafki

Im März fand der neue Spectrums-Kurs „Schnitzen“ statt. Wir hatten uns dazu angemeldet, weil wir das Material Holz kennenlernen wollten. Der Kursleiter Herr Schneider zeigte uns, wie wir die Schnitzmesser halten und ansetzen müssen. Wir lernten, mit dem Fasern des Holzes zu arbeiten. Wenn etwas nicht so klappte, besserte er die Fehler aus. So schnitzten wir einen Handschmeichler, eine kleine Schale und eine kleine Eule. Dieser Kurs hat allen Teilnehmern viel Spaß gemacht. Gerne möchten wir einmal ein größeres Teil schnitzen.

Paul Schneider (Kursleiter), Manuel Jänsch, Kersten Fockmann, Lea Schröder und Heiko Schultz



NEU IM TEAM

gastrofact

Anfang Juni konnten wir Henry Weinelt zum erfolgreichen Abschluss seiner Kochausbildung gratulieren. Auf Grund seiner gezeigten Leistungen erhielt er einen Arbeitsvertrag als Koch und verstärkt jetzt als Mitarbeiter das Team der gastrofact gGmbH.

Wir wünschen ihm für die berufliche und private Zukunft alles Gute!

Bernd Montag



CHRISTI HIMMELFAHRT AM LANDGASTHOF



Auch in diesem Jahr begann der Himmelfahrtstag bei bestem Wetter am Landgasthof Alter Bahnhof mit einem Gottesdienst der Kirche des Südeichsfelds.

Pfarrer Dr. Hundeshagen gestaltete den Open-Air-Gottesdienst mit ca. 150 Besuchern sehr feierlich. Begleitet wurde er von seinen Messdienerinnen und dem Organisten Herrn Kister.

Anschließend lud das Team vom Landgasthof die Gäste zu Speisen vom Grill und leckeren Getränken ein.

Für die Kinder wurde eine Hüpfburg aufgestellt, da der neue Abenteuerspielplatz noch nicht fertiggestellt ist.

Den ganzen Tag über kamen und gingen verschiedene Wander-, Fahrrad-, Motorrad- und Pferdekutschgruppen und verweilten für einige Zeit am Landgasthof.

Vielen Dank an alle, die zum guten Gelingen beitrugen!

B. Montag

KOMMT EIN SPEICHER GEFLOGEN...

Manchmal ist es gar nicht so einfach, moderne Technik mit alten Gebäuden zu verbinden. Schließlich hat niemand vor 150 Jahren daran gedacht, dass man heutzutage einen riesigen Behälter aus Metall auf dem Dachboden benötigt.

Bei uns im AntoniQ musste es aber sein, damit unsere vielen Gäste auch weiter zuverlässig warmes Wasser in allen Zimmern haben. Dafür benötigen wir einen neuen Behälter, der das warme Wasser speichert. Der Weg über die Treppe war zu eng. Selbst mit 4 Mann konnte der neue Warmwasserspeicher nicht nach oben bewegt werden. Also musste schweres Gerät ran: Die Dachziegel wurden schnell abgedeckt und ein Loch, gerade groß genug für den Speicher, war zu sehen. Dann hob der Kran ihn ganz präzise durch das Loch an seinen neuen Bestimmungsort. Nach wenigen Minuten war das Dach wieder verschlossen und die Arbeiten zum Anschluss des neuen Speichers konnten im Inneren des Hauses weitergehen.

So können wir durch den Einsatz von moderner Technik auch weiterhin allen Gästen eine tolle Zeit in unseren historischen Häusern ermöglichen.



VERABSCHIEDUNG

von Tamara Zorn



Am 13.05.2025 verabschiedeten wir unsere Beschäftigte Tamara Zorn in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie war seit 2002 in unserer Einrichtung, in den Bereichen Montage und Verpackung bzw. auch in der Hauswirtschaft tätig.

Wir möchten uns für die gute langjährige Zusammenarbeit bei ihr herzlich bedanken. Für ihren weiteren Lebensabschnitt wünschen wir Frau Zorn alles Gute und Gottes Segen.

Die Beschäftigten und Mitarbeiter der Außenstelle Sondershausen

Bild: Frau Zorn vorn links!

24 STUNDEN SCHWIMMEN

in Sondershausen

Am 29. und 30.5. fand in der Bundeswehrhalle Sondershausen das 24-Stunden-Schwimmen statt.

Den offiziellen Startschuss gab Bürgermeister Steffen Grimm am Dienstagmorgen. Von da an wurde bis Mittwochfrüh ohne Pause geschwommen.

Zahlreiche Vereine, Schulen und auch einzelne Privatpersonen folgten der Einladung der Bundeswehr und unterstützten die Soldaten und Soldatinnen beim Sammeln von Schwimmbahnen. Insgesamt wurden 36.161 Bahnen mit viel Energie und Herz geschwommen. Ein beeindruckendes Zeichen, wenn Menschen gemeinsam ein Ziel verfolgen.



Auch einige Beschäftigte aus der WfbM Ebeleben waren mit dabei. Sie sind viele Bahnen geschwommen. Zum Schluss gab es für jeden eine Urkunde und eine Medaille. Alle hatten viel Spaß im Wasser.

Es ging nicht nur ums Gewinnen, sondern es wurden mit dem erschwommenen Spendenbetrag zwei soziale Projekte unterstützt. Das Kinderprojekt „Murmelbahn“ im Harztor und die Novalis Diakonie bekamen jeweils 1.281,35 Euro.

Das war eine sehr schöne Veranstaltung, und wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Sport frei!

Jessica Kühmstedt und Jana Greuel

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Mitgliederversammlung 2025 des Vereins der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e.V. - Engagement für Natur und Umwelt vor Ort

Heyerode. Am 15. März 2025 fand im Landgasthof Alter Bahnhof in Heyerode die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal und des Nationalparks Hainich e.V. statt. Die Veranstaltung bot den Mitgliedern die Möglichkeit, sich über die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu informieren und gemeinsam Ideen für 2025 zu entwickeln.

Die Tagesordnung war reich gefüllt mit Berichten und Themen. Die Vorsitzende Christina Tasch begrüßte die Mitglieder und stellte die Beschlussfähigkeit fest. In ihrem Bericht zum Vereinsjahr 2024 hob sie insbesondere das 30jährige Vereinsjubiläum und die Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen hervor, wie dem Naturparkfest am 09. Juni 2024, bei dem 15 neue Natur- und Landschaftsführer(innen) ihre Urkunden erhielten.

Weitere Berichte von Claudia Wilhelm über aktuelle Entwicklungen im Naturpark, Dr. Jochen Schaub für den Nationalpark Hainich sowie Christoph Günther vom HVE für die Tourismusverbände folgten. Der Austausch über die Berichte und die anschließenden Wahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer(innen) schlossen die formalen Punkte der Tagesordnung ab.

Beim Ausblick auf 2025 wurden zwei Projekte, wie die anteilige Finanzierung eines Bastelbogens zum Eisvogel durch die Wartburg-Sparkasse und die Unterstützung der Junior-Ranger Gruppe Werratal durch die Sparkassenstiftung der Wartburg-Region, vorgestellt. Diese Vorhaben stehen stellvertretend für das kontinuierliche Engagement des Vereins.



Neu gewählt wurde auch der Vorstand und damit Susann Schröter als langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet sowie Martin Kozber als neues Vorstandsmitglied begrüßt.

Abschließend führte Klaus Kubelka, Beauftragter für Wanderwege in der Welterberegion Wartburg Hainich, die Mitglieder bei noch winterlichen Temperaturen auf einem Teilstück des neu geplanten TOP-Wanderweges Heyerode.

Seit 1994 unterstützt der Verein die Arbeit der beiden Nationalen Naturlandschaften in der Region. Aktive und passive Mitglieder(innen) sind gerne willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 26,00 € für natürliche Personen, 41,00 € für Ehepaare und Familien, einschließlich aller minderjährigen Kinder oder 13,00 € für Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose und Rentner. Interessenten können sich gerne an: info@vdf-thueringen.de oder Elka Komitova 03615/7391-5010 wenden.

Claudia Wilhelm, Leiterin Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal



„Rege Teilnahme zur jährlichen Mitgliederversammlung des Natur- und Nationalparkfördervereins - VDF.“ (Bildautorin: Kerstin Hanl)



„Klaus Kubelka, Kreiswegewart der Welterberegion Wartburg Hainich führte auf einer kurzweiligen Tour auf dem geplanten TOP-Wanderweg Heyerode.“ (Bildautorin: Elka Komitova)

IM MUSEUM

Projekt „Der Deutsche Bauernkrieg – Leben, Glaube und Freiheit im 16. Jahrhundert“

Im Rahmen unseres Projektes bot das Spectrum der WfbM Ebeleben alle interessierten Beschäftigten einen Museumsbesuch zum Thema 500 Jahre Bauernkrieg an. Der Bauernkrieg war ein wichtiger Teil in der deutschen Geschichte. Er fand vor sehr langer Zeit statt – im Jahre 1525.

Im Bauernkrieg kämpften viele Bauern gegen den Adel, die Klöster und die reichen Leute. Sie wollten in Freiheit leben und weniger Steuern zahlen.

Wir fahren in mehreren Gruppen zu den Museen in Bad Frankenhausen, Sondershausen und zur Landesausstellung nach Mühlhausen. In den Museen hatten wir jeweils Führungen in leichter Sprache. Uns wurde erklärt, wie es zum Bauernkrieg kam, wer Thomas Müntzer und Martin Luther waren und welche Rolle sie im Bauernkrieg spielten. Es gab jede Menge Ausstellungsstücke wie zu alte Werkzeuge, Rüstungen und Waffen, Schriftstücke und Geldstücke. Wir konnten sehen, wie man sich damals gekleidet hat und wie



schwer das Leben für die einfachen Menschen war.

Ein Museumsbesuch ist eine tolle Möglichkeit, die Geschichte von damals zu verstehen. Bis Ende September kann man noch die Ausstellungen zum Thema „Freiheit“ Bauernkrieg in Bad Frankenhausen, Sondershausen und

Mühlhausen besuchen.

Wir danken der Share Value Stiftung für die finanzielle Unterstützung für dieses spannende und geschichtsträchtige Projekt.

Manuela John



TSCHÜSS

Tschüss und alles Gute Lukas!



Am Montag den 26.5.25 verabschiedeten wir unseren langjährigen Kollegen Lukas Siegmund.

Lukas war viele Jahre in unserer Werkstatt Ebeleben und hat in der Montagegruppe 6 gearbeitet.

Wir sagten ihm herzlich Danke für seine gute Arbeit und die schöne Zeit mit ihm.

Wir wünschten ihm viel Glück und einen guten Start für sein neues Arbeitsfeld.

Deine Gruppe Künstler



DER NEUE TRAKTOR IST DA!



Auf unserem Landwirtschaftshof ist im Mai ein neuer Traktor angekommen.

Die Investition war nötig geworden, da der alte Traktor in die Jahre gekommen war.

Nun ist die Landwirtschaft mit einem Valtra G125 EV, der eine Leistung von 125 PS hat, technisch sehr gut ausgestattet. Unser Geschäftspartner, die Raiffeisen Waren GmbH in Ebeleben, hat den Traktor geliefert. Mit einem Grillimbiss wurde die neue Maschine würdig empfangen und eingeweiht. Der neue Traktor wird nun für alle Feldarbeiten, vom Pflügen bis zur Kartoffelernte, eingesetzt.

Michael Höch



SPORTGERÄT

Neues Sportgerät für die Werkstatt Ebeleben



Bewegung ist wichtig!

Bewegung macht uns stark und hilft uns, gesund zu bleiben.

Unsere Werkstatt hat ein neues Sportgerät bekommen - ein Rudergerät.

Es ist gut für die Muskeln und das Herz. Man bewegt die Arme und Beine und trainiert den ganzen Körper.

Der Werkstattrat und Frauenbeauftragte von Ebeleben haben geholfen und Geld dazu gegeben.

Das Rudergerät steht jetzt im Sportraum und kann zu den Kursen genutzt werden.

Geschr. Werkstattrat Ebeleben

FRÜHJAHRSPUTZ

Frühjahrsputz bei uns in der Außenstelle in Sondershausen

Am Freitag den 11.4.2025 fand unser jährlicher Frühjahrsputz in der Rehawerkstatt Sondershausen statt. Von der Hauswirtschaftsgruppe wurden Eimer, Lappen und Spülmittel bereitgestellt.

Um 7.30 Uhr ging es los.

Es wurden in den Räumen alle Regale, die Arbeitskisten sowie in den Umkleieräumen die Spinte feucht abgewischt. Weiterhin haben wir auch in den Arbeitsräumen die Tische, die Tischbeine und die Arbeitsstühle gesäubert sowie den Fußboden gewischt. Wir mussten die Eimer öfters mit frischem Wasser wechseln. Mit einem Staubwedel wurden die Spinnweben im gesamten Haus entfernt.

Auch im Lager wurden die Regale gesäubert sowie in

der Küche die Kühlschränke und Arbeitsflächen gereinigt.

Zum Schluss war der Speiseraum mit dem Großputz dran.

Für manche Kollegen war es etwas anstrengend, aber es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Der Frühjahrsputz endete gegen 11.00 Uhr. Es war ein toller Vormittag und das Ergebnis spricht für sich. Zum Mittag haben wir dann gemeinsam Kartoffelsalat und Bockwurst gegessen.

Der Werkstattrat und die Kollegen der Rehawerkstatt Sondershausen.

EXKURSION

Unternehmensexkursion der Außenarbeitsplätze nach Wiehe



Wir, die Mediengruppe, die anderen Beschäftigten der Außenarbeitsplätze, Herr Basel, Herr Leonhardt und Frau Fischer trafen sich am 21.05. um 8:00 Uhr vor der Hauptwerkstatt des Diakonie Doppelpunkt e. V. Anschließend fuhren wir mit 3 Kleinbussen und 1 PKW zur Modellbahnausstellung nach Wiehe.

Nachdem wir um ca. 10:00 Uhr

dort angekommen waren, konnten wir 6 Hallen besichtigen. In der 1. großen Halle konnten wir Thüringen in Kleinformat sehen, z. B. den Erfurter Hauptbahnhof, die Wartburg und das Kyffhäuserdenkmal. In der Halle nebenan konnte man die Harzquerbahn auf schmaler Spur beobachten. In den weiteren Hallen konnten wir u. a. auch andere Großstädte mit Bahnhöfen

sehen, wie z. B. Berlin, Hamburg oder Frankfurt / M. sowie internationale Städte wie z. B. Istanbul oder New York. Auch von China oder der Osterinsel war einiges zu erfahren.

Um ca. 12:30 Uhr haben wir dort in der Kantine Mittag gegessen, das von unserer Werkstatt spendiert worden ist, hierfür nochmal herzlichen Dank.

Auf der Rückfahrt mussten wir eine kleine Umleitung und einen Verkehrsstau in Kauf nehmen, wegen der Baumaßnahme der neuen Umgehungsstraße, so dass sich unsere Ankunft von 15:00 Uhr auf 15:30 Uhr verzögert hat. Aber das haben wir auch verkraftet. Es war ein schöner erlebnisreicher Tag und auch das Wetter hat mitgespielt.

Mediengruppe Christoph Heß, Christoph Motz, Tobias Schmidt



TRAUERANZEIGE

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht, derjenigen, die an ihn denken.

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung“



Frank Knaust

Geboren am 17.05.1961
Verstorben am 09.05.2025

Wir nehmen Abschied von Frank Knaust, unserem langjährigen Beschäftigten in der WfbM. Hr. Knaust war viele Jahre im Montagebereich tätig. Unsere Anteilnahme gilt seiner Mutter sowie allen Angehörigen.



Irene Giese

Geboren am 01.08.1966
Verstorben am 14.02.2025

Frau Giese gehörte der Außenarbeits-Gruppe der WfbM an und war darüber langjährige Mitarbeitende der Flechtwerkwerkstatt manufact. Wir denken gern und mit einem Lächeln an Irene zurück und trauern mit ihrer Familie. Die Mitarbeiter der Diakonie Doppelpunkt e.V. und der manufact gGmbH



Heiko Franke

Geboren am 20.12.1975
Verstorben am 15.06.2025

Die Erinnerung bleibt!
Plötzlich und unerwartet verstarb unser langjähriger Beschäftigter Heiko Franke. In stiller Anteilnahme, die Beschäftigten und Mitarbeiter der Rehawerkstatt.



Monja Manuela Lackner

Geboren am 24.03.1986
Verstorben am 11.03.2025

Wir nehmen Abschied von Frau Monja Manuela Lackner, Bewohnerin unseres Lucie-Werzner-Hauses. Ihr plötzlicher Tod hat uns tief bewegt. Mit ihr verlieren wir einen Menschen, der Teil unserer Gemeinschaft war. Wir erinnern uns an viele gemeinsame Momente, an Gespräche, Lachen und das gelebte Miteinander in unserem Haus. Unser besonderes Mitgefühl gilt ihrer Tochter sowie allen, die ihr nahestanden. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Im Namen der Mitarbeitenden und Bewohner:innen des Lucie-Werzner-Hauses Diakonie Doppelpunkt e.V.

LAGERFEUERABEND

Jetzt ist der Sommer offiziell eröffnet – mit Lagerfeuer, Stockbrot und jeder Menge Spaß!



Am 09. Mai wurde der Garten der Wohnstätte Edith Stein zur gemütlichen Sommerbühne.

Die Bewohner:innen aus allen Wohngruppen kamen zusammen, um gemeinsam den Sommer einzuläuten und bei einem stimmungsvollen Lagerfeuerabend den Abend zu genießen.

Schon am frühen Abend stieg der Duft von frisch gebackenem Stockbrot in die Luft. Wer das perfekte Timing beim Teigdrehen beherrschte, konnte sich über goldbraune, knusprige Ergebnisse freuen – und wer nicht, der hatte immerhin eine kreative Teigskulptur auf dem Stock. Auch die Marshmallows waren heiß begehrt – im wahrsten Sinne des Wortes. Während die einen mit Geduld das perfekte Röstaroma suchten, landeten bei anderen gleich mehrere Marshmallows als kleines Opfer in den Flammen oder beim Essen quer im Gesicht. Gelacht wurde in jedem Fall.

Begleitet von Gitarrenklängen wurden bekannte Lieder angestimmt – mal schief, mal schön, aber immer mit viel Herz. In entspannter Atmosphäre wurde erzählt, gesungen und gelacht.

Viele saßen noch lange ums Feuer und ließen den Abend in bester Gesellschaft ausklingen.

Solche Momente zeigen, wie viel Freude in gemeinsamen Erfahrungen steckt und wie lebendig und herzlich das Miteinander in der Wohnstätte ist. Ein rundum gelungener Start in die warme Jahreszeit. So kann der Sommer weitergehen!



BUNTE OSTERN *im Albert-Schweitzer*

Ostern ohne bunte Eier? Kaum vorstellbar. Neben der spirituellen Bedeutung des Festes ist Ostern für uns auch eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen und kleine Traditionen zu pflegen. Und dazu gehört natürlich: das Eierfärben.

In diesem Jahr waren Klaus und Leander im Haus „Albert-Schweitzer“ mit viel Eifer dabei und färbten am Karfreitag zahlreiche Eier in bunten Farben. Heike half anschließend, sie mit Stickern zu verzieren, ein schönes Miteinander, das allen viel Freude bereitet hat.

Am Ostersonntag wurde es dann gemütlich: Wir saßen zusammen, sangen Frühliedchen, hörten die Ostergeschichte und natürlich durfte das leckere Essen nicht fehlen.

Schokolade, Kuchen, ein Braten zum Mittag und natürlich unsere selbst gefärbten Eier, die bei allen gut ankamen. So wurden die Ostertage zu einer rundum gelungenen Zeit, in der es viel zu lachen und zu genießen gab.

Jessica Fritzsche



DANKESCHÖN

Unterstützung für die Absicherung der Betreuungszeiten aus anderen Bereichen

Im April hatten wir in der Wohnstätte „Edith Stein“ einen sehr hohen Krankenstand. Die nicht zu besetzenden Dienste konnten aus den „eigenen Reihen“ nicht mehr abgedeckt werden.

Damit keine Betreuungsfehlzeiten entstanden und um auch die Kollegen im Haus selbst zu entlasten, bekamen wir Unterstützung aus anderen Bereichen, von Kollegen und Kolleginnen, die sich bereit erklärten uns auszuweichen.



Wir möchten uns ganz herzlich für diese Unterstützung bedanken!

“Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das Schaffen viele.”

Als Teamleiterin der Wohnstätte und im Namen aller Kollegen im Haus danke ich:

- Sarah Wittig und Florian Wendel aus dem Bereich Tagesförderstätte Sonderhausen für ihren Einsatz.
 - Ich danke Katrin Schröter und Christiane Anhalt aus dem Bereich Förderschulzentrum Höngeda für die Übernahme von Diensten.
 - Ein herzliches Dankeschön geht auch an Silvio Töpfer aus dem Haus „Albert Schweitzer“, der uns ebenfalls an einem Wochenende unterstützt hat.
 - Darüber hinaus danke ich auch Michael Abd Alla für die unterstützenden Tätigkeiten im Haus.
- Zum Schluss möchte ich mich auch bei den zuständigen Leitern der Bereiche bedanken, die ihre Mitarbeitenden von ihrer eigentlichen Tätigkeit freigestellt haben und bei der Koordination der Hilfe mitgewirkt haben.

“Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das Schaffen viele.”

DIE FEUERWEHR

Ein spannender Tag bei der Feuerwehr in Mühlhausen

Heute erlebten Christian und Jörg einen aufregenden und erlebnisreichen Tag bei der Feuerwehr in Mühlhausen. Dies war für sie eine tolle Überraschung, denn ein Besuch bei der Feuerwehr ist immer etwas ganz Besonderes. Auf dem Weg zur Feuerwache kamen wir an einem Spielplatz vorbei und Christian konnte nicht widerstehen – also legten wir eine kleine Pause ein. Begeistert ging Christian zu den Spielgeräten, rutschte die große Rutsche hinunter und sprang ausgelassen auf einem Trampolin umher. Es war eine tolle Möglichkeit, sich auszutoben, bevor es weiterging. An der Wache angekommen, wurden wir herzlich von den Feuerwehrleuten empfangen. Direkt zu Beginn durften wir uns die großen Feuerwehrautos aus nächster Nähe ansehen. Christian und Jörg waren beeindruckt von der Größe der Fahrzeuge und den vielen Werkzeugen und Geräten, die darin verstaut waren. Doch das absolute Highlight: Wir durften sogar eine Runde mit einem Feuerwehrauto fahren! Das hat Spaß gemacht und sie genossen das besondere Erlebnis.

Nach der Fahrt wurde es praktisch – wir bekamen die Gelegenheit, mit einem echten Feuerwehrschlauch zu spritzen. Mit voller Begeisterung hielten Jörg und Christian den Schlauch fest, während das Wasser mit starkem Druck herauschoss. Es war beeindruckend zu sehen, wieviel Kraft dahintersteckt und wie die Feuerwehr diesen Schlauch im Einsatz nutzt. Doch damit nicht genug! Anschließend konnten wir uns verschiedene Bergungsgeräte anschauen. Besonders faszinierend waren die hydraulische Schere und das Spreizgerät, mit denen die Feuerwehr Fahrzeuge aufschneiden kann, um Menschen aus einem Unfallauto zu befreien. Jörg hörte gespannt zu, als die



Feuerwehrleute erklärten, wie diese Geräte funktionieren. Zum krönenden Abschluss durften wir sogar durch ein echtes Feuerwehrmegaphon sprechen. Jörg hatte riesigen Spaß dabei, seine Stimme lautstark durch das Megaphon schallen zu lassen. Nach diesem erlebnisreichen Tag machten wir uns schließlich wieder auf den Rückweg. Christian und Jörg waren begeistert von den vielen spannenden Eindrücken und Erlebnissen.

Praktikantinnen
Mia und Maria

LEBENDIGER FRÜHLING

Frühling – ein Wort wie ein Aufatmen. Die Sonne begrüßt uns jeden Morgen ein bisschen eher und spendet dabei immer durchdringender Wärme und Frohsinn. Grüne Blätter und bunte Blüten wetteifern um unser Staunen. Der Frühling lockt uns hinaus in den schönen Garten der Wohnstätte Albert-Schweitzer.

Um uns herum verstummt das Brummen der Autos, das sonst von den Straßen zu uns herüberweht. Es wird überlagert von dem viel lebendigeren Brummen und Summen der Bienen, Hummeln und Schwebfliegen. Ganz deutlich erwacht das Leben aus seiner Winterruhe.



Dietmar und Sabine genießen einfach die Sonne, während Antonio mit Nancy zur Tat schreitet und Pflanzen setzt. Dabei finden die beiden ein paar Engerlinge, denen sie behutsam ein neues Zuhause geben. Zusammen mit Leander werden die Gießkannen befüllt und Toni lässt es auf die durstige Erde regnen.

Die Natur inspiriert und lässt uns ihre Materialien nutzen, um für Andrea schönen Schmuck zu basteln und um sie und Selina in einem Blütenregen zu baden.

Wir genießen gemeinsam und freuen uns darüber, wie schön das Leben sein kann.

Henry Cyrenius



SCHRITT FÜR SCHRITT MIT MARTIN

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich bin's wieder: Euer Martin! In der letzten Zeitung habt ihr ja schon ein bisschen über mich erfahren. Ich bin ein Wirbelwind, liebe lange Spaziergänge und halte alle um mich herum ordentlich auf Trab. Doch das war mir in letzter Zeit nicht mehr möglich. Mein Umfeld hat sich ganz schön Sorgen gemacht. Es sah fast so aus, als müsse ich dauerhaft im Rollstuhl bleiben.

Aber ganz ehrlich: Ich will nicht im Rollstuhl bleiben. Das passt einfach nicht zu mir. Zum Glück haben meine Betreuer*innen im Albert-Schweitzer und in der Tagesförderstätte am Schützenberg mich nie aufgegeben. Wir haben gemeinsam gekämpft. Das war oft schmerzhaft, mühsam und alles andere als schön. Es ging unendlich langsam voran. Manchmal musste ich meinem Frust einfach mal lautstark Luft machen. Zum Glück bin ich ein unverbesserlicher Sturkopf.

Und wisst ihr was? Ich habe riesige Fortschritte gemacht! Dank der Unterstützung der lieben Menschen in meinem Umfeld lasse ich den Rollstuhl Stück für Stück hinter mir zurück (Naja, so ganz ohne ging es auch vorher schon nicht.). Der Weg ist noch lang, aber wir gehen ihn gemeinsam. Und ich hoffe, ihr seid bereit: Mein Ziel ist es, euch bald davonzulaufen und hinter mir her rennen zu lassen! Ich weiß, ihr habt das vermisst. Ich übrigens auch.

Wer hätte gedacht, dass ihr meinen Sturkopf einmal so zu schätzen lernt?

Aber mal im Ernst: Danke an alle, die mich nicht aufgeben und jeden neuen Schritt mit mir gemeinsam gehen.

Euer Martin



PORTRAIT

Bewohnerinnen-Portrait Luise Frohn

Wie alt ich bin, wollt ihr wissen? Also nein, das fragt man aber nicht. Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass sich bei mir in diesem Jahr die Zahl ganz vorne geändert hat. Eine „3“ war da viel schöner! Ach, ihr findet, das klingt eitel? Nein, eitel bin ich im Grunde nicht. Eher anspruchsvoll. Aber wer denkt schon gerne ans Altern? Im Grunde fühle ich mich noch so jung wie vor 15 Jahren, als ich in die Wohnstätte Albert-Schweitzer gezogen bin. Das war lange, bevor es den „Anbau“ gab, in dem ich heute mein Zimmer habe und meinen Rollstuhl parke. Hier ist nicht so viel Trubel wie vorne, was ich manchmal etwas schade finde, denn eigentlich mag ich es, das Geschehen um mich herum zu beobachten. Besonders im Sommer sind wir aber sowieso alle viel im Garten. In der Nacht stört es dafür niemanden, wenn ich bis in die Morgenstunden hinein meinen Musiksender im Fernseher laufen las-



se. Zwischen meinen Lieblingskuscheltieren liege ich eingemummelt und feiere mit meinen Stars im TV. Davon lasse ich mich nur ablenken, wenn ich meine Barbie zu fas-

sen kriege. Die hilft mir nämlich dabei, meinen Pinzettengriff zu üben. Und so – zupf zupf – entnehme ich ihr ein Haar nach dem anderen. Nur nicht zu viel auf einmal. In allem sollte man das richtige Maß finden. Dieses Motto wende ich auch auf das Essen an. Schokoladiges genießt sich dann viel länger. Mmmhh....

Der Schokobart lässt sich übrigens am besten in der Badewanne abwaschen, wie ich finde. Ach, ich liebe es einfach, zu baden!

Tagsüber findet ihr mich in der Tagesförderstätte am Schützenberg. Da ist immer was los! Zu Hause bin ich auch gerne mal bei Ausflügen dabei und ganz besonders genieße ich es, mit in die Freizeit zu fahren.

Ihr habt noch Fragen? Jetzt wisst ihr ja, wo ihr mich finden könnt. Über Gesellschaft freue ich mich immer!

Eure Luise

MUTPROBE IM TUNNEL

Lucie-Werzner-Haus

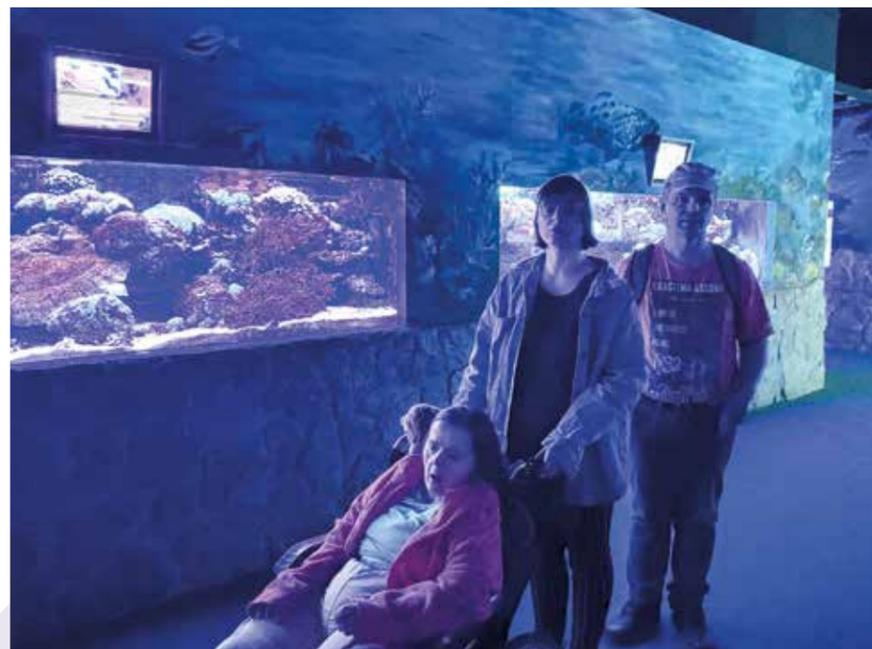
Wer hat Angst vor Fledermäusen oder vor der Dunkelheit? Wir haben das an einem Wochenende bei einem Ausflug zur Kanonenbahn ausprobiert. Bei Büttstedt ging es in den Küllestedter Tunnel. Dieser ist 1,5 Kilometer lang. Es war gruselig, feucht und etwas beleuchtet. Unterwegs gab es sogar eine Quelle. Alle hatten viel Spaß und manchmal erschreckten wir uns gegenseitig. Am Ausgang war endlich Zeit für ein Picknick. Nach dem Rückweg, wieder durch den Tunnel, waren wir ganz schön erschöpft. Aber es hat Spaß gemacht und die Fledermäuse haben uns ganz sicher zugesehen.



BEWOHNERFREIZEIT

Erlebnisreiche Tage in Heyerode – Unsere Bewohnerfreizeit

Vom 5. bis 10. Mai 2025 fand unsere diesjährige Bewohner*innenfreizeit in Heyerode statt. Sieben Bewohnerinnen und Bewohner sowie vier Mitarbeitende des Albert-Schweitzer-Wohnheims machten sich gemeinsam auf den Weg in den kleinen Ort in Thüringen, um dort eine erlebnisreiche und zugleich entspannte Woche zu verbringen. Die Unterbringung erfolgte in zwei gemütlichen Ferienhäusern auf dem Gelände des „Alten Bahnhofs“.



Nach der Anreise am Montag wurden die Häuser bezogen, die Umgebung erkundet und der erste Abend ruhig eingeläutet. Der Dienstag führte uns nach Zella-Mehlis ins Meeresaquarium. Dort konnten wir eine Vielzahl beeindruckender Tiere beobachten – darunter Haie, Schildkröten, Krokodile und viele bunte Fische. Ein echtes Highlight!

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft. Wir verbrachten den Tag in Heyerode, feierten zusammen, hörten Musik und genossen einfach das Zusammensein. Am Donnerstag ging es dann zum nächsten Ausflug – diesmal in den Zoo nach Erfurt. Dort entdeckten wir viele verschiedene Tiere: Affen, Löwen, Kamele, Ziegen und zahlreiche Vogelarten. Der Freitag war unser Abschlusstag. Nach einem gemütlichen Start in den Tag und dem Packen der Koffer ließen wir gemeinsam Luftballons mit kleinen Karten steigen – in der Hoffnung, vielleicht eine Antwort zu bekommen. Am Samstag ging es dann wieder zurück ins Wohnheim.

Die Freizeit in Heyerode war für uns alle eine wunderbare Auszeit vom Alltag – voller schöner Erlebnisse, neuer Eindrücke und gemeinsamer Momente. Wir blicken auf eine Woche ohne Stress, aber mit umso mehr Freude zurück.



ALTER HASENSTALL

wird neues Zuhause für Insekten

Im Frühjahr hat die Seniorengruppe der Wohnstätte Edith-Stein ein besonderes Projekt gestartet:

Sie haben einen alten, ungenutzten Hasenstall in ein Insektenhotel verwandelt. Mit viel Liebe und Geduld wurde daraus ein neues Zuhause für Bienen, Käfer und andere kleine Tiere.

Der Hasenstall stand lange leer. Doch die Seniorengruppe hatte eine gute Idee.

Sie sammelten Naturmaterial wie Holz, Stroh, Tannenzapfen und Bambus. Damit füllten sie die Fächer des Stalls – so, wie es Insekten mögen.

Das neue Insektenhotel steht jetzt im Gemeinschaftsgarten. Schon bald werden die ersten Wildbienen und Käfer einziehen. Die Seniorengruppe hofft, dass das Projekt auch andere inspiriert, der Natur zu helfen.

So wurde aus einem alten Stall ein Ort voller Leben.



AUSFLUG ZUM OPFERMOOR

Am 13.05.2025 startete ein Teil der Senorentagesgruppe im Rahmen der Aktionswoche für Menschen mit Behinderung einen Ausflug zum Opfermoor. Den alten germanischen Ritualen auf der Spur entdeckten wir Kultstätten, urige Wege und wunderschöne Plätze zum Rasten am See. Beim Bogenschießen, Puzzeln, Malen und Amulett gestalten, konnte jeder „alte Germane“ sein Talent unter Beweis stellen. Wir lernten im Rahmen dieser Veranstaltung super nette Personen aus Wuppertal, Niederdorla und Mühlhausen kennen.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Veranstalterteam des Opfermoores und an das Team der Senioren- und Behindertenvertre-



tung Mühlhausen, die uns dieses Highlight finanziell und organisatorisch ermöglichten und uns wie in „Mutters Küche“ mit einer leckeren Suppe verwöhnten. Wir kommen jederzeit gern wieder. Ein weiteres Highlight wird am 20.7.2025 in Form eines Römermarktes stattfinden. Also nichts wie hin!



THEATERSTÜCK „DIE KLEINE HEXE“

Am Ostersonntag machten wir uns nach Eisenach auf den Weg, um an der Premiere dieses Theaterstücks teilzunehmen.

127 Jahre ist die kleine Hexe alt – und damit viel zu jung, um mit den großen Hexen auf dem Blocksberg zu feiern. Warten will sie aber auch

nicht. So schleicht sie sich heimlich auf die Walpurgis-Party und wird prompt erwischt. Zur Strafe muss sie ein Jahr lang beweisen, dass sie eine gute Hexe ist. Dann erst darf sie beim nächsten Hexentanz dabei sein. Diese Gelegenheit packt die kleine Hexe beim Schopf und macht sich an ihr Werk: Sie rettet einen Ochsen, zaubert duftende Papierblumen und lässt Kinderaugen leuchten. Fein säuberlich notiert die grummelige Muhme Rumpumpel all diese Taten - mit denen sie so gar nicht einverstanden ist.

Diese wunderschöne Geschichte ging der Frage nach, welche Werte in einer Gesellschaft zählen und zeigt über die herzensgroße kleine Hexe auf, wie sich aus kindlicher Erfahrung ein Urteilskosmos über Moral und Verantwortung entpuppt.

Mit großer Spannung verfolgten unsere Kinder das Theaterstück. Auch heute reden wir noch oft über die kleine Hexe mit den roten Haaren.

Karolin Koch & Kerstin Koch



Ausflug nach Jena

In den Osterferien haben wir einen Ausflug nach Jena ins Planetarium unternommen. Wir schauten uns eine Vorführung namens: „Zeitreise“ an. Eine faszinierende Reise durch die Geschichte des Universums, vom Urknall über die Entstehung der Milchstraße, der Sonne und der Erde bis hin zur Entwicklung des Lebens und des Menschen. Dabei wurden gewaltige Sternexplosionen, Kometeneinschläge und die Welt der Dinosaurier dargestellt.

Bevor die eigentliche Vorstellung anfangt, haben wir eine kurze und kindgerechte Einführung über den Sternenhimmel bekommen. Die Kinder durften erfahren, wie die

unterschiedlichen Sterne heißen und dass man diese zu Symbolen/Figuren verbinden kann (z.B. kleiner Wagen/großer Wagen). Im Anschluss daran kam der Dinosaurierteil: „Dinosaurier – sind sie wirklich ausgestorben?“ Während der Vorführung haben die Kinder hautnah erlebt, wie sich die Dinosaurier über Millionen von Jahren entwickelten und zu den Herrschern unserer Erde wurden. Sie sind riesigen Brachiosaurien, gepanzerten Ankylosaurien, Fleischfressern und vielen anderen begegnet. Aber auf einmal waren sie weg! Warum?

Die Vorführung hat ca. 60 Minuten gedauert und alle waren sehr auf-

merksam und begeistert! Die Geschichte über die Dinosaurier hat die Kinder sehr beeindruckt. Im Anschluss fand noch eine kleine Fragerunde statt und sowohl das Publikum, als auch unsere Kinder hatten noch viele interessante Fragen!

Fazit unseres Ausfluges: es war ein sehr schöner, interessanter und lehrreicher Tag für uns alle! Es war ein tolles Erlebnis, und wir durften viel Neues erfahren und lernen.

Zum Abschluss sind wir nach Jena Magdala gefahren, wo wir Rostwurst, Pommes und Currywurst verspeist haben.

VIBA

Ein Tag in der Nougatwelt Viba Schmalkalden

Hautnah konnten wir erleben, wie zart schmelzender Nougat in der gläsernen Manufaktur entsteht.

Wir wurden selbst kreativ: Bei einem Mitmachkurs „Malen nach Zahlen“ entstanden wunderschöne Bilder aus Schokolade – und nebenbei durfte natürlich auch genascht werden.

Im Viba-Park entdeckten wir den abenteuerlichen

Kinderspielplatz, der zum Toben und Verweilen einlud.

Es war ein herrlicher Tag, und wir hatten viel Spaß.

Karolin Koch & Kerstin Koch



OSTERN 2025

Auch unsere Wohnstätte erreichte der Osterzauber: Es wurden fleißig Eier ausgepustet oder bemalt, leckere Osterkuchen gebacken und Osterkörbchen ge-

bastelt. Gemeinsam bemalten wir ca. 70 Eier, die der Osterhase sorgfältig in unserem Garten versteckte. Die Suche war gar nicht so einfach – dieses Jahr hatte der Osterhase echt Spaß, während er die Ostereier versteckte. Gott sei Dank haben die Kinder alle ihre Osterkörbchen gefunden.



Am Ostersonntag machten das gesamte Haus sowie die Betreuer:innen einen Ausflug zum Opfermoor nach Niederdorla. Dort stand eine weitere Ostereiersuche auf dem Plan – leider weniger erfolgreich: Die Bewohner:innen konnten nur zwei Ostereier finden. Nichtsdestotrotz war es ein gelungener Ostersonntag mit einem tollen Abschluss: Unsere Teamleitung, Frau Böhm, überraschte die Bewohner:innen in Niederdorla mit einem leckeren Eis. So konnten die Kinder wieder leuchten und die geringe Ostereier-Ausbeute war gar nicht mehr so schlimm.

Groß und Klein haben das Osterwochenende genossen, und es war schön zu sehen, dass auch die kleinen Dinge des Lebens unseren Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Carolin Malina

EIN NEUES ZUHAUSE GEFUNDEN

Ich bin Jason und das ist mein neues Zuhause



Ich heiße Jason Blei.

Früher habe ich im St. Martin in Heyerode gewohnt. Jetzt lebe ich seit dem 18.04.2025 im Lucie-Werzner-Haus in Mühlhausen.

Ich fühle mich hier sehr wohl und freue mich über mein eigenes Zimmer. In meiner Freizeit gehe ich gern raus, höre Musik und treffe mich mit Freunden. Auch mit den anderen Bewohnerinnen verstehe ich mich gut.

Jason Blei

Chantalle stellt sich vor

Hallo, ich bin Chantalle Daniel.

Bevor ich nach Mühlhausen gekommen bin, habe ich im St. Martin in Heyerode gewohnt. Seit dem 18.04.2025 lebe ich nun im Lucie-Werzner-Haus.

In meiner Freizeit gehe ich gern mit Freunden raus und spiele mit den anderen Bewohnerinnen. Auch mit den Betreuerinnen komme ich gut zurecht. Ich fühle mich hier sehr wohl und es gefällt mir alles gut.

Chantalle Daniel

FAMILIE WEBER

„Wir fühlen uns endlich richtig zu Hause“ – Neue Familie im Lucie-Werzner-Haus angekommen“

Mein Name ist Marlen Weber und mein Sohn heißt Tim-Thomas. Er ist acht Jahre alt. Bis vor Kurzem lebten wir in einer Mutter-Vater-Kind-Einrichtung namens „Angerhof“ in Windeberg.

Seit dem 1. Mai 2025 wohnen wir nun im Lucie-Werzner-Haus in Mühlhausen, und schon jetzt fühlt es sich richtig nach Zuhause an. Jeden Tag freuen wir uns, nach Feierabend oder nach Schulschluss wieder hierher zurückzukehren. Es ist ein gutes Gefühl, angekommen zu sein.

Mit unseren lieben Mitbewohnerinnen, den Familien und den Betreuern haben wir bereits viele schöne und unterstützende Momente erlebt. Wir fühlen uns pudelwohl und sagen von Herzen: Danke!



Marlen Weber

BERGFEST

Sonne, Kuchen, gute Laune – das Bergfest im Lucie-Werzner-Haus

Am 07. Mai 2025 war im Lucie-Werzner-Haus richtig was los: Die ELTERN-AG feierte ihr Bergfest. Ein fröhlicher Nachmittag voller Genuss, Bewegung und Miteinander.

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Mütter mit ihren Kindern sowie Beate, Trainerin der ELTERN-AG, und Sina, die derzeit die Schulung zur ELTERN-AG-Trainerin absolviert, im Garten der Einrichtung. Drei köstliche, selbst gebackene Kuchen und viele weitere mitgebrachte Leckereien sorgten für ein reich gedecktes Buffet. Die Mütter hatten sich große Mühe gegeben und zauberten damit nicht nur einen vollen Magen, sondern auch strahlende Gesichter. Dazu gab's frisch gebrühten Kaffee und gute Gespräche in gemütlicher Runde.

Nach dem Schlemmen wurde es aktiv: Im Garten

wurden Spiele gespielt, es wurde viel gelacht und auch die Erwachsenen ließen sich von der lockeren Stimmung anstecken. Die Kinder waren begeistert und nutzten jede Minute zum Toben. Zum krönenden Abschluss wurde gemeinsam getanzt – voller Lebensfreude, Musik und guter Laune. Das Bergfest war ein rundum gelungener Tag, der gezeigt hat, wie stark Gemeinschaft verbinden kann. Ein Fest voller schöner Erinnerungen – und Vorfreude auf alles, was noch kommt! Ein besonderes Highlight war die kreative Aktion, bei der alle gemeinsam bunte Handabdrücke auf eine große Tapetenbahn setzten. Ein sichtbares Zeichen für Zusammenhalt, Vielfalt und das bunte Miteinander im Lucie-Werzner-Haus.

Sina Brackebusch



Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) tritt in Kraft

Ab dem **28. Juni 2025** müssen viele Produkte und Dienstleistungen **barrierefrei** sein. Das bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen sie leichter nutzen können.

Was wird verbessert?

- **Computer & Smartphones** Geräte müssen einfacher bedienbar sein.
- **Geldautomaten & Ticketautomaten** Klare Anzeigen, Sprachsteuerung oder Bedienhilfen.
- **Webseiten & Apps** Barrierefreie Internetseiten mit einfacher Navigation.
- **Bankdienste** Online-Banking muss für Menschen mit Seh- oder Hörbehinderung leichter nutzbar sein.
- **Fahrkarten & Reisen** Ticketbuchungen müssen barrierefrei gestaltet werden.

Welche Vorteile haben Menschen mit Behinderungen?

- **Mehr Selbstständigkeit** Dinge wie Geld abheben oder Tickets kaufen sind einfacher.
- **Bessere Teilhabe** Mehr Zugang zu digitalen Angeboten, Bankdiensten und Reisen.
- **Weniger Hürden** Webseiten und Apps sind verständlicher und leichter zu bedienen.
- **Gleiche Chancen** Menschen mit Behinderungen können Angebote genauso nutzen wie andere.

Sollten Sie zu diesem Thema oder anderen Unterstützungsmöglichkeiten Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Team Beratungsstelle Vielfalt

Die Beratungsstelle Vielfalt unterstützt:
Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
bei Antragstellungen und Behördengängen
durch Informationen über vielfältige Unterstützungsangebote

Offene Sprechstunde:

Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr

Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

KAFFEEFAHRT IN DEN ALTEN KUHSTALL

Am Samstag, den 05.04.2025 starteten wir zu einem gemütlichen Kaffeemittag nach Sollstedt. Nach einer freundlichen Begrüßung verwöhnte uns Frau Braun mit leckeren, selbstgebackenen Torten.

Bettina Hufeld



MEINE NEUE KÜCHE

Durch die Unterstützung der ambulanten Dienste konnte ich mir meinen großen Wunsch erfüllen - eine neue Küche.

Ich habe jetzt viel Platz für alle Küchengeräte, Geschirr und was man alles noch so benötigt.

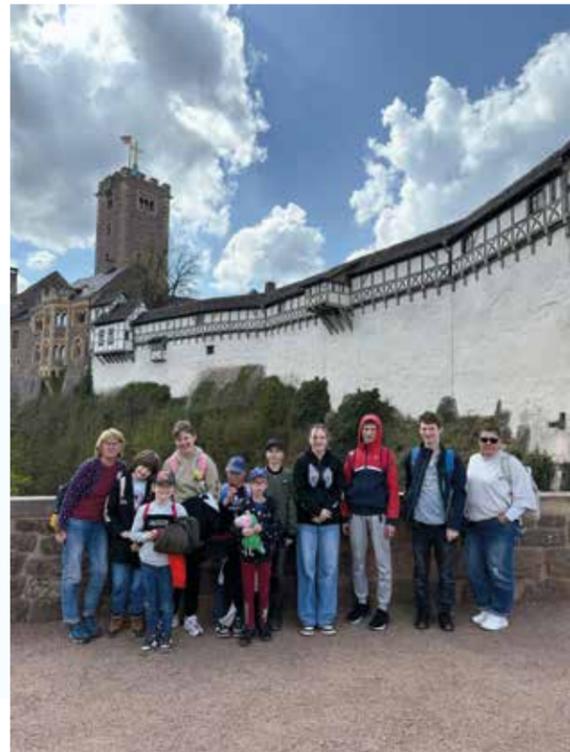
Besonders gefällt mir der neue Kühlschrank und der Backofen, bei dem ich mich nicht bücken muss, weil er im Schrank eingebaut ist. Jetzt macht es Spaß, kleinere Gerichte selbst zuzubereiten und sich auszuprobieren.

Euer Mario Hanika



OSTERSPASS IM FED

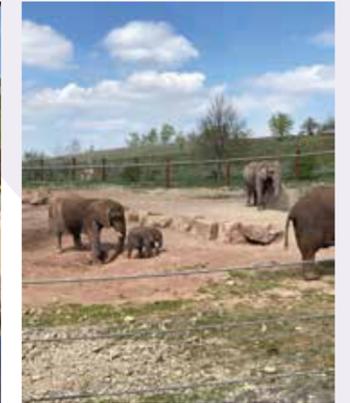
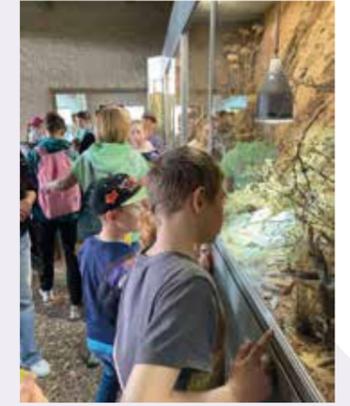
Auf die Osterferien freuten sich alle Ferienkinder. Am Montag begann das Ferienprogramm mit einem Besuch auf der Wartburg in Eisenach. Es fand eine Kinderführung statt, welche einfach nur toll war. Helme durften ausprobiert werden, Kettenhemden wurden hochgehoben um zu sehen, wie schwer so etwas



ist und viel Wissenswertes über das Leben auf der Burg vermittelt.

Am nächsten Tag ging es nach Erfurt in den Zoo. Viele Tiere wurden angeschaut, am meisten bestaunten die Kinder die Elefanten. Sie konnten beim Baden beobachtet werden und den Kleinsten der Gruppe fanden alle ganz süß. Kängurus wurden von Eric entdeckt und ein Baby im Beutel bestaunt. Den dritten Tag verbrachten wir auf dem Possen. Die Kinder eroberten die Hüpfburg und bei strahlendem Sonnenschein konnten sie sich richtig austoben.

Am Gründonnerstag gab es unser schönes Osterfrühstück, wie jedes Jahr, natürlich mit Brezeln! Danach wurden Osterhasen und Osterfrösche gebastelt. Bunte Wollbälle ebenfalls, die unseren Garten schmücken. Stolz zeigten die Kin-



der ihren gebastelten Osterschmuck den Eltern! Wir bedanken uns ganz herzlich auch im Namen der Eltern für die finanzielle Unterstützung der Aktion „Kindern Urlaub schenken“.

Sabine Daut



UNSERE FAHRRADTOUR IN DEN FRÜHLING

Aufgrund der großen Nachfrage unserer fahrradliebenden Klienten planten wir eine mehrtägige Tour durch unser schönes Heimatland. In diesem Frühjahr, zur schönsten Jahreszeit sollte es entlang der alten Bahnstrecke nach Sondershausen, an der Wipper entlang nach Sömmerda und mit dem Lauf der Unstrut zurück nach Mühlhausen gehen.

Die Strecke wurde miteinander besprochen, alle beteiligten Personen informiert, die Vorbereitungen zur Unterkunft herausgesucht und gebucht.

Am Morgen des 14.05.25 trafen sich alle mitradelnden Personen bei bestem Maiwetter und guter Laune am Büro der ambulanten Dienste.

Mit einem Kaffee und einer herzlichen Begrüßung startete unsere 7-köpfige Radmannschaft pünktlich um 10.00 Uhr am Büro.

Über Görmar, Richtung Bollstedt gings an der Baustelle der Ortsumfahrung für Mühlhausen vorbei nach Grabe, Körner und Schlotheim, um in Ebeleben eine Mittagspause einzulegen. Alle stärkten sich und weiter gings in Richtung Sondershausen.

Die Sonne meinte es gut mit uns. Auf ausgebauten Fahrradwegen, durch blühende Rapsfelder und mit 1, 2, 3 ...Raucherpausen kamen wir pünktlich zum Feierabend in der schönen Residenzstadt Sondershausen an, um unsere erste Unterkunft in der Pension „Nucke“ zu beziehen.

Nach einer kurzen Erfrischungspause führte uns Stefan Becker durch den Schlosspark zur kulinarischen Stärkung und einer kleinen Stadtbesichtigung durch Sondershausen.

Der Donnerstag begann mit dem Packen unsere Räder. Wir stärkten

uns beim Bäcker und starteten in Richtung Sömmerda entlang der Wipper. Am Kloster St. Wigbert in Göllingen erfuhren wir Interessantes über den heiligen Gunther und den Bauernaufstand. Wir stiegen auf den Turm, um die schöne Aussicht zu genießen.

Kurz vor Sömmerda verdunkelte sich der Himmel. Es kam die Sorge auf, dass wir in ein Gewitter geraten könnten. Aber zum Glück, geschah nichts! Mit ein paar Orientierungsschwierigkeiten innerhalb der Stadt fanden wir wohlbehalten unsere zweite Unterkunft im Hotel „Balkan“. Der Chef begrüßte uns herzlich, zeigte uns die Zimmer und empfahl uns die selbstgekochten Speisen. Darauf ließen wir uns ohne groß überlegen zu müssen, ein. Und es war eine gute Idee. Alles schmeckte vorzüglich alla „Balkan“.

Freitag früh gings nach einem ausgiebigen Frühstück in Richtung Unstrut durch die Stadt zum Radweg.



Über Ringleben, Gebesee, Herbsleben, Nägelstedt und Thamsbrück fanden wir nach einer langen 3. Etappe, viel Gegenwind und großer Anstrengung unsere Heimatstadt Mühlhausen wieder.

Oh, wie waren die Radfahrer zufrieden und froh, aus den Sätteln steigen zu können.

Stefan Becker und Susanne Nöthling von den Ambulanten Diensten bedanken sich bei allen Teilnehmern für ihr Durchhaltevermögen, das Wagnis, 3 Tage nur mit dem Rad unterwegs zu sein und die gute Stimmung während der Tour (wenn's auch manchmal anstrengend war).

Bis es ein nächstes Mal heißt: „Auf die Radeln hupft.....!“



NEUE PHYSIOTHERAPEUTIN

Mein Name ist Susanne Trümper, und ich freue mich sehr, dass ich ab dem 01.04.2025 als neue Physiotherapeutin Teil Ihres Teams geworden bin.

Ich bin am 22. August 1989 geboren und Mutter von zwei Kindern. Als erfahrene Physiotherapeutin habe ich mich auf die Behandlung von Kindern spezialisiert, insbesondere auf neurophysiologische Therapieansätze nach Bobath und Vojta. Über 14 Jahre war ich im Hufeland Klinikum tätig, wo ich sowohl stationäre als auch ambulante Patienten betreute und meine Fähigkeiten durch kontinuierliche Weiterbildung ausbaute.

Nun freue ich mich darauf, meine umfangreiche Erfahrung und mein Engagement für die Gesundheit von Kindern und Erwachsenen bei der Diakonie Doppelpunkt einzubringen.

Ich möchte mich Ihnen auch persönlich vorstellen:

In meiner Freizeit genieße ich es, die Natur bei Spaziergängen zu erleben, was mir hilft, mich zu entspannen und neue Energie zu tanken. Ein weiteres Hobby von mir ist das Inline-Skaten, das mir nicht nur Bewegung bietet, sondern auch eine Möglichkeit ist, die Umgebung auf eine andere Weise zu erkunden.

Ich bin ein sehr familiärer Mensch und verbringe gern Zeit mit meinen Liebsten. Diese gemeinsamen Momente sind mir sehr wichtig und geben mir das Gefühl von Geborgenheit und Unterstützung.

Ich freue mich darauf, Sie alle kennenzulernen und gemeinsam an der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Patienten zu arbeiten.



NEUE LOGOPÄDIN

Hallo!

Ich bin Christiane Schlimm und arbeite seit dem 01.06.2025 als Logopädin in der Interdisziplinären Frühförderstelle bzw. im Bereich „Förderung & Therapie“ des Diakonie Doppelpunkt e.V. in der Holzstraße 12. Ich freue mich, das pädagogisch-therapeutische Team, das in den letzten Monaten stetig gewachsen ist, zu ergänzen, sodass wir nun neben Heilpädagogik und Autismusförderung auch alle Therapien (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie) anbieten können.

Ich bin 50 Jahre alt und lebe seit März 2024 in Körner. Vorher war ich fast 13 Jahre in der Interdisziplinären Frühförderung der Caritas in Gladbeck (nördliches Ruhrgebiet) tätig. Doch dann zog mich das Kloster

Volkenroda ins schöne Thüringen. Im Kloster bringe ich mich ehrenamtlich an unterschiedlichen Stellen ein (musikalisch, in den Gebetszeiten und Gottesdiensten, mit Klosterführungen, beim Bauernmarkt ...).

Ansonsten gehe ich gerne wandern, fahre Fahrrad und lerne so meine neue Heimat Thüringen immer besser kennen.

Ich bin sofort sehr herzlich in meinem neuen Team aufgenommen worden und freue mich nun darauf, die Kolleginnen und Kollegen sowie die vielen unterschiedlichen Einrichtungen der Diakonie Doppelpunkt nach und nach kennenzulernen.



NEUE ERGOTHERAPEUTIN

Mein Name ist Christina Althaus. Ich bin 56 Jahre alt und lebe im Eichsfeld. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen, fahre Rad, wandere und interessiere mich für Geschichte. Seit 2002 bin ich ausgebildete Ergotherapeutin. Mein beruflicher Werdegang führte mich in verschiedene Arbeits- und Lebensbereiche. Seit Mitte November 2024 unterstütze ich die ergotherapeutische Praxis des Fachbereichs Teilhabe in der Holzstraße 12 in Mühlhausen. Gemäß dem Ansatz: „Hilf mir, es selbst zu tun“ der Pädagogin M. Montessori besteht die Herausforderung meiner therapeutischen Arbeit darin, bedeutende kleine Momente zu schaffen, die zur Entwicklung oder Rehabilitation meiner Klienten beitragen. Genau das macht mir Freude.

Christina Althaus



NEUE HEILPÄDAGOGIN



Hallo,

mein Name ist Julia Pirschel. Ich bin 23 Jahre alt und wohne in Mühlhausen. Mein Studium der Heilpädagogik habe ich an der Hochschule Nordhausen absolviert. Bereits vor und während des Studiums konnte ich erste Einblicke in verschiedene Bereiche des Diakonie Doppelpunkt e.V. gewinnen. Im Rahmen eines berufspraktischen Semesters durfte ich erste Erfahrungen in der Frühförderstelle sammeln und war dort zuletzt als Übungsleiterin tätig.

Ich freue mich, ab dem 1. Juni 2025 als Heilpädagogin das Team der Frühförderung zu ergänzen. Mir liegt die Arbeit mit Kindern sehr am Herzen. Dabei möchte ich jedes Kind ganz individuell fördern und die vorhandenen Stärken und Ressourcen aktivieren. Durch eine einfühlsame und gezielte Förderung möchte ich Kindern helfen, ihr volles Potenzial zu entwickeln und diese Kinder bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützen.

RÖBLINGLAUF

Auf die Plätze, fertig, los!
Die „flinken Flitzer“ starten zum Röblinglauf.
Auch in diesem Jahr waren die kleinsten Flitzer wieder ganz groß dabei – und hatten jede Menge Spaß!
Und wir laufen für Kinder, die selbst nicht mehr laufen können.

Warum ist Bewegung für Kinder wichtig?
Bewegung ist für Kinder entscheidend für ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden.

Entwicklung: Bewegung fördert die Grob- und Feinmotorik, die Koordination, das Gleichgewicht und die Körperwahrnehmung.

Gesundheit: Regelmäßige Bewegung stärkt das Immunsystem, das Herz-Kreislauf-System, den Knochenaufbau und die Muskulatur.

Soziale Kompetenzen: Gemeinsamer Sport fördert Teamfähigkeit, Kommunikation und soziale Interaktion.

Kognitive Fähigkeiten: Bewegung kann auch Aufmerksamkeit, Konzentration und Gedächtnis verbessern.

Wohlbefinden: Bewegung steigert die Laune, reduziert Stress und stärkt das positive Körpergefühl.

Doch all das gelingt nur mit der Unterstützung von Eltern, Therapeuten und Kolleginnen und Kollegen – vielen Dank!

Sabine Richter
Förderung & Therapie
Heilpädagogik • Autismustherapie • Ergotherapie • Physiotherapie • Logopädie



BILDERGALERIE



Das Audit ist geschafft. Dank an alle Mitarbeiter, die Rede und Antwort gestanden haben, die QMBs und den externen Auditoren den Herren Hasselwander, Herrn Kirchner und Herrn Ottermann.



Tag der offenen Baustelle im Hospiz.



Frau Thimm und Herr Redeker berichten im Rahmen einer Dienstberatung zum Thema „psychisches Gesundheitsmanagement“ im ÖHK.



Der Leitungskreis evang. Schulen besuchte unsere Schulstandorte in Höngeda und am Schillerweg.





Herr Grimm, Bürgermeister der Stadt Sondershausen, eröffnet die Jubiläumswoche zur 900 Jahrfeier.



Pfarrerin Annemarie Sommer wurde in Kirchheilingen verabschiedet. Sie tritt eine neue Stelle in Erfurt an. Wir danken ihr für die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und für viele schöne Andachten.



Luise Wendt - Vetter stellt das Gewaltschutzgesetz im Rahmen der großen Dienstberatung vor.



10jähriges Dienstjubiläum Larissa Tracikowski.



20 Jahre WPZ - Herzlichen Glückwunsch!



Unsere Netzwerkpartner aus Bebra, Eschwege und Bad Salzungen waren zu Besuch auf Schloss Bischofstein. Hier haben wir den Fortbildung Katalog für 2026 beschlossen.



Teambildende Maßnahme der Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Fachdienst Sozial- und Eingliederungshilfe besuchen die neuen Räumlichkeiten der Förderung & Therapie im AntoniQ.



Kretivnachmittag in den Ambulante Dienste



Frau Ute Frech, unsere neue Mitarbeiterin in den Ambulanten Diensten.



Wir gratulieren dem Brautpaar (Kathrin und Klaus Jendrich) und wünschen ein glückliches und langes, harmonisches Eheleben.



Unsere neue Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft am Gasthaus „Alter Bahnhof“ ist ab dem 01.06.2025 Frau Ines Schiecke.



Frau Nada Tumi und Frau Shada Aljomah sind unsere neuen Mitarbeiterinnen in der Tagesförderstätte.





Inklusion durch Arbeit: Integrationsunternehmen beschäftigen Menschen mit und ohne Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Tischlerei
Tino Flock
Mobil 0151 56 00 94 83
Mail tischler@manufact-ggmbh.de

Hausmeisterservice
Frank Beiermann
Mobil 0160 97 25 54 33
Mail hausmeister@manufact-ggmbh.de

Flechtwerkgestaltung
Korbmachermeister Ronald Helbing
Mobil 0151 62 41 91 31
Mail korbflechter@manufact-ggmbh.de

Gebäudereinigung
Jana Roßbach
Mobil 0151 16 59 80 32
Mail gebaudereinigung@manufact-ggmbh.de

Garten- und Landschaftsbau
Jennifer Heymann
Mobil 0175 49 26 785
Mail gala@manufact-ggmbh.de

Restaurant Luftbad
Marko Hausmann
Goetheweg 90, 99974 Mühlhausen
Fon 03601 88 91 30
Mail info@luftbad-muehlhausen.de
Web www.luftbad-muehlhausen.de

Trefffurter Weg 14a,
99974 Mühlhausen

Fon 03601 88 54 88
Fax 03601 88 54 40

Mail: geschaeftsleitung@manufact-ggmbh.de
Web: www.manufact-ggmbh.de

MAßGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN IM FAHRZEUGBAU

- Für jeden Transport der richtige Aufbau
- Beratung, Planung, Konstruktion und Produktion
- Fahrzeugaufbauten
- Unfallreparaturen
- Lackierungen
- Alles aus einer Hand

Trefffurter Weg 20,
99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 46 77 0



**Gemeinsam
liebervoll betreuen**

www.wohnpflegezentrum.de

Im WPZ - Wohn- und Pflegezentrum bieten wir Ihnen eine liebevolle stationäre Pflege, flexible Tagespflege sowie mobile Pflege in vertrauter Umgebung.

Vertrauen Sie auf unsere Fachkompetenz und Erfahrung – wir kümmern uns individuell um Ihre Bedürfnisse und bieten Ihnen ein Zuhause, in dem Sie sich geborgen fühlen können.

carfact
GmbH
KFZ-Meisterwerkstatt

Wir lösen Ihr Problem!

Diakonie doppelpunkt:

Arbeit : Wohnen : Pflege : Begleitung : Bildung
für Menschen mit und ohne Behinderung

Herausgeber:

Diakonie Doppelpunkt e.V.
Trefffurter Weg 14a
99974 Mühlhausen
Telefon: 03601-4881-0
Telefax: 03601-4881-81
www.diakonie-doppelpunkt.de

Gestaltung/Layout

Ana Tesla, Mediengestalterin
a.tesla@diakonie-doppelpunkt.de

Haftung

Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Herausgeber trotz sorgfältigster Prüfung aller Informationen nicht übernehmen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion/des Herausgebers dar.

Wir danken allen Beschäftigten, Bewohnern und Mitarbeitern, die durch Ihre Zuarbeit zum Entstehen dieser Zeitung beigetragen haben.

Bild Titelseite

Michael Höch

Auflage

2. Ausgabe 2025